

Titeldaten

Titel: Hamburger Fremdenblatt

Datum: Donnerstag, den 18. Juli 1907

Band: 79

Ausgabe: 166, 18.07.1907

Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek

Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19070718

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

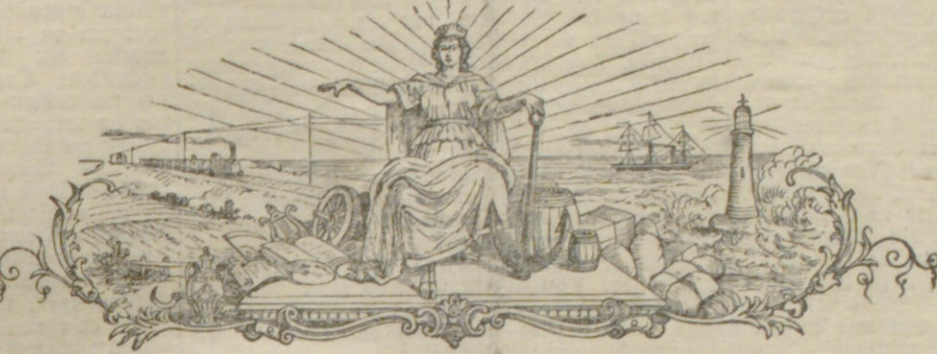
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Fremden-Blatt

Hamburger Abend-Zeitung

Ercheint wochentäglich nach 7 Uhr Abends (außerdem Montags früh als Hamburger Montags-Blatt). Verlegung nach den Abendposten — Auflage wochentlich zwischen 40 000 und 45 000 Exemplaren.
Abonnementspreis 6 M. pro Quart. — Bestellungen d. d. Expedition, alle Kolporteurs und Postanstalten. Einzelne Exemplare am Platz 10 S. — In Österreich-Ungarn Belgien, Dänemark, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden und Schweiz abonniert man bei den Postämtern.
Kreuzbandsendungen bei täglicher Expedition nach Deutschland und Österreich-Ungarn pro Monat 4 M., nach allen übrigen Ländern pro Monat 7 M.
Briefe, Beiträge u. s. w. frankiert nur „An die Redaktion“. Manuskripte werden nicht aufbewahrt. Erscheinend in der Redaktion von 10—2 Uhr — Briefkasten in der Börse beim Hauptaufgange rechts. — Telefon der Expedition (Geschäftsstelle für Inserate und Abonnements) Amt 1, Nr. 977, der Buchdruckerei Nr. 6312, der Redaktion Nr. 228.
Wöchentliche Gratis-Beilagen: Das Bismarck-Listenblatt „Fortuna“, die literarische Beilage und die Importliste.



Preis für Inserate per Zeile 40 S., auswärts 45 S.; Reklamen 1.20 M. „Meiner Anzeiger“ 20 S. Schluss der Annahme 12 Uhr mittags (für den „Meinen Anzeiger“ 10 Uhr morgens), Sonnabends resp. 11 und 9 Uhr morgens. Briefe Anfragen wegen Inserate und Abonnements sind an die Expedition zu adressieren. — Per Telegramm werden keine Inserate angenommen. Platz-Vorstellungen können aus technischen Gründen nicht beachtet werden.
Druck und Verlag von Gustav Diederich & Co. m. b. H. in Hamburg, Große Bleichen 46. Chefredakteur: Oscar Niede.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Landes-Nachrichten: Dr. Paul Nisch; für Reichs-Nachrichten: Hans Bönning; für Tagesereignisse, Nachrichten, kommunale und schulische: Friedrich Schäfer; für Kunst und Wissenschaft, Neue Chronik: E. v. Bismarck; für Marine und Handels-Nachrichten: Max Glaser; für den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: Oscar Niede; für Anzeigen und Reklamen: Paul Sigger. — Sämtlich in Hamburg, G. v. Meißner 46.
Redaktion: Große Bleichen 46. — Expedition: Große Bleichen 40.

Nr. 166. — 79. Jahrgang. Donnerstag, den 18. Juli. Drittes Quartal. — 1907.

Ausgabe: Dienstag, 16. Juli (Nr. 165) von 6,28 bis 7,04 Uhr abends.
Hierzu fünf Beilagen.
Inhalt der ersten Beilage: Briefe aus Portugal (Lettland). — Zum Kaiserreich in England. — Ausland. — Unter aller Kanone. — Arbeiterbewegung. — Politische Nachrichten. — Koloniale. — Militärisches. — Handels- und Kriegs-Marine. — Hamburgisches Gesamt. — Die 11. Wälschtlade der Patriotischen Gesellschaft. — Aus und mit dem Publikum. — Väter, Luftworte u. — Kurze der Erfindungsbörse.
Zweite Beilage: Tagesbericht. — Landgericht. — Schöffengericht.
Feuilleton: Kunstsalon von Louis Bod & Sohn. — Gelehrte Stimmen zur Marsstraße.
Dritte Beilage: 88. General-Versammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. — Die Schiffs-Konventionen auf der Antarktische. — Vermischtes. — Soziales. — Industrie und Verkehr. — Familien-Nachrichten. — Entwürfen in das Güterrechtsregister des Amtsgerichts. — Brief-Aufnahme. — Import-Kiste. — Verdigungs-Liste. — Dampfschiffs-Fahrpläne.
Feuilleton: Das Dergottsfeld (Roman).
Vierte Beilage: 3. allgemeiner deutscher Banktag. — Tagesbericht. — Wasserland der Elbe und ihrer Nebenflüsse. — Schiffs-Nachrichten. — Abgehende Schiffe. — Wetterbeobachtungen. — Hamburg-Altonaer Fremdenliste.
Feuilleton: Kunst und Wissenschaft. — Kleine Chronik.
Fünfte Beilage: Sport-Nachrichten. — Landwirtschaft, Gartenbau u. — Handels-Nachrichten.
Feuilleton: Die Wassergraben (Stiche).
Kleiner Anzeiger. — Anzeigen.

eben Motiven gehandelt hat, ob er Nutzen oder Schaden gestiftet hat, ist von dem Ausdruck eines Gerichtshofes kein Erfolg auf die öffentliche Meinung zu erhoffen.
Es hat einen deutschen Staatsmann gegeben, der die Gerichtshöfe übermäßig stark in Anspruch genommen hat, um von ihnen den Schutz seiner Person gegen Verurteilungen zu erlangen. Das war der Fürst Bismarck. Er hat häufig Strafanträge gestellt wegen solcher Ausdrücke, die nur eine etwas lebhaftige Kritik enthielten, aber nicht von der Absicht der Beschimpfung eingegeben waren. Er hat es nicht selten erleben müssen, daß die Gerichtshöfe seine Strafanträge zurückwiesen, weil sie von übergroßer Empfindlichkeit eingegeben waren. Aber Fürst Bismarck kamte doch eine Grenze für seine Empfindlichkeit. Er hat Strafanträge gestellt, so lange er im Amte war, weil er behauptete, der Würde seines Amtes dies schuldig zu sein. Von dem Augenblicke an, wo er in das Privatleben zurücktrat, hat er auf jeden Strafantrag verzichtet und jede Kritik über sich ergehen lassen. Das geschichtliche Bild des Fürsten Bismarck wird aber durch die Urteile, die die Gerichte auf seine Strafanträge gefällt haben, nicht beeinflusst. Seine Ehre wird nicht dadurch erhöht, daß seine Gegner beurteilt wurden; seine Ehre leidet nicht darunter, wenn eine Klage, die er anstellte, abgewiesen wurde. Fragen, die der Weltgeschichte angehören, gehören nicht vor das Schöffengericht.

eine Audienz beim Bischof zu erwirken, schlugen sich, worauf Geheimrat Dr. Ester in Münster eintrat, um im Auftrag der Regierung die Streitfrage zu schlichten; in dessen ergebnislos. Der Bischof verlangte, daß König aus der theologischen Fakultät entfernt werde. In diesem kritischen Moment bestimmte Kardinal Kopp die theologische Fakultät zu Breslau, Krenz dorthin zu berufen. Dieser schmachvolle Vorgang machte einen tiefen Eindruck auf die gebildete Bevölkerung von Münster. Selbst die Zentral-Katholiken verlangten, daß der geistlichen Willkür eine Schranke gesetzt werde. Aus den Erörterungen, die sich an den Fall Krenz knüpften, ist der Gedanke hervorgegangen, einen Laienbund vorzubereiten und zunächst gegen den Zensur-Stellung zu nehmen. Dieser ist das Unternehmen über das Verlagsstudium der Beratung und der Sammlung nicht hinausgekommen. Es war nur eine „Kampfbatterie“ äußerer vor einigen Tagen eingezogenen ein Münsterischer Prälat. Er mag abwarten. Es wird bald im katholischen Lager scharf gesprochen.
Vorläufig ist der Glaube an das Scharfschießen im katholischen Lager nur gering. Insbesondere bei der Aktion gegen den Zensur wird nicht viel herauskommen. Man legt dem ganzen Zensur-Verfahren vielleicht eine große praktische Bedeutung bei. Von Interesse ist da ein launiger Brief des Berliner Korrespondenten der römischen „Stampa“, wo es heißt:
Die Herren von Münster müssen wissen, daß es noch niemals ein Mensch hat hindern können, daß ein anderer das Buch las, das er lesen wollte. Sie sollten meinem Rat folgen und eine Liste aller der Meisterwerke zusammensstellen, die der Zensur verhindert, zur zweiten Auflage zu kommen. Auch von den Professoren in Münster wird mancher verheiratet sein, und als gewissenhafter Vater nicht gern den heranwachsenden Kindern die „Mona Lisa“ zum Lesen geben wollen. Das ist ein Familien-Index, der von dem der Kirche wenig verschieden ist. Die Strafe eines heiligen Augustinus haben, deshalb gibt sie ihnen den mütterlichen Rat, dieses oder jenes Buch nicht zu lesen, wenn sie bewacht vom Schupfen, ruhigen Schlaf genießen wollen. Es ist ein hygienischer Rat wie z. B. der, nicht bei Regenwetter bei offenem Fenster zu schlafen; wer ihn nicht befolgt, zahlt damit, daß er eine widerstandsfähige Natur hat und das Sterben nicht fürchtet.
Wenn wir so die Dinge in diesem Lichte betrachten, erscheinen uns die Professoren als Männer, die mehr in das Hygien der Palastfabrik passen. Es gab früher wohl einmal eine Zeit, wo man ein Buch nicht las, weil es verboten war; später las man es gerade wegen des Verbotes. Heute dient die Beurteilung des Index nicht einmal als Klage. Wenn das höchste Tribunal sein Urtheil spricht, ist das literarische Buch gewöhnlich schon Leichenhüter geworden. Rein, die Buch-Industrie hat keine Angst mehr vor der Kurie, nur noch vor den Schriftstellers. Von der primären Periode, wo man las, um zu kaufen, durch die sekundäre, wo man lautete, aber nicht las, kam man zur tertiären, wo man weder kauft noch liest. Man reißt, anstatt zu lesen, zu viel, als daß man sich ein gelehrtes Bücherhimmeln möchte, die doch nur verfaulen und so viel Platz formehmen.

Bureauangelegten (Leipzig) 1000; Vaherischer Rechtsanwalts-Gesellschaft (Angsbura) 570; Verband deutscher Anwalts-Gesellschaften (Weidberg) 250; Berliner Ortsvereine der Bureaubeamten (Berlin) 900; Zentralverband der preussischen Justiz-Kanzleibeamten (Berlin) 1600. Summa 11 725.
Landwirtschaftliche Verbände: Gärtner-Verband (Berlin) 7000; Brennmeiher-Verband (Berlin) 134; Verband der Vereine deutscher Metzgerbeamten 1600. Summa 9911.
Anderer verschiedener Verbände: Deutscher Privatbeamtenverein (Magdeburg) 22 002; Zentralverband der Fleischer und Trichinen-schau-Verbände (Hildesdorf) 6000; Allgemeiner Organisationsverein (Köln a. Rh.) 400; Allgemeiner Privatbeamtenverein (Berlin) 6000; Volkswirtschaftsbeamten-Verband (Berlin) 500. Summa 35 202.
Die organisierten Privatbeamten stellen also in ihrer Zahl bereits eine recht stattliche Macht dar, mit der vielleicht auch ein politischer Faktor zu rechnen sein wird. Der Hauptausfluß der Privatbeamten-Verbände hielt übrigens gestern in Berlin eine Sitzung ab, in der folgender Antrag angenommen wurde:
„Der Hauptausfluß hält an seinem am 5. Mai gefaßten Beschlusse fest. Er ersucht die eingeleitete Kommission, auch die drei Verordnungs-Maßnahmen: a. Besondere Kasseneinrichtung, b. Erweiterung des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes, c. Errichtung einer besonderen Kasseneinrichtung neben dem Minister der Anspachtsstellen genau zu prüfen und zum 6. Oktober dem Hauptausfluß das Resultat zur Entscheidung zu unterbreiten nebst einem Majoritäts- und einem Minoritätsbericht.“
Der Beschluß vom 5. Mai, der mit sieben gegen die eine Stimme des Konservativen-Verbandes gefaßt wurde, vertrat die Forderung einer besonderen Privatbeamten-Liste.

sonlich zugebende Belohnung für die guten Ratschläge, die er dem Ingenieur Kollmann gegeben habe, und dafür, daß er sich seiner im Reichstage so entschieden angenommen habe. Die Genossen in Essen wußten dagegen ein: „Wenn Kollmann Belohnung gut hat, wird er mit 200 000 M. honorieren wollen, so war er wirklich, wie die von ihm entzogenen Verhandlungen bezeugen, verrückt, sein Testament also nicht abzuschließen, und für das in Parlament vor ihm behauptete, daß der Abgeordnete eine Belohnung oder Belohnung überhaupt nicht annehmen.“
Man zweifelt in Essen nicht daran, daß das Erbe der Partei zugewacht war und Bebel nur formell als Erbe eingesetzt wurde, weil weder die Partei noch der Parteivorstand formell etwas erkennen können, denn sie haben nicht die Gelegenheit einer juristischen Periode. Bebel hat bisher jede Klärung in dieser Sache unterlassen. Die Essener wollen ihn nun dazu zwingen.
Bayer über die politische Lage.
Reichstagsabgeordneter von Bayer, Präsident der Württembergischen Abgeordnetenkammer, hat auf dem Sommerfest der Demokratischen Volkspartei in Würtemberg in Würzburg, wo er die Hauptrede hielt, bemerkenswerte Äußerungen über die politische Lage im Reich getan. Die Volkspartei ist, so sagte er, seit dem letzten Reichstagswahl in eine festere Stellung eingerückt. Die Bilder das Jüngling an der Waage und kann darüber entscheiden, ob diese sich rechts oder links heben oder senken. Diese entscheidende Stellung entspricht, wenn sie sich auf ihrer Verantwortung beruht, ist ihnen schuldig nicht ganz, und sie wünscht auch nicht, daß dies für immer so bleibt. Mit der Rechten haben wir eben bisweilen schon recht unangenehme Erfahrungen gemacht. In der Volkspartei lebt noch der alte Vauernglaube, daß mit großen Herren, den von der Rechten und den von der Regierung, nicht gut streichen essen ist. Immerhin glauben wir, daß wir bei dem Umgang mit ihnen nichts an unieren Grund-sätzen eingestrichelt haben. Wir sind dem Reichstagslerblos beigetreten aus der Ueberzeugung heraus, daß das Zentrum aus der Machtsstellung geworden werden muß, die es mehr als ein Jahrzehnt hindurch eingenommen und in der es einen viel größeren Einfluß ausgeübt hat, als man sich träumen ließ. Das Zentrum, von dem sich die Freiheit des deutschen Volkes den Liberalismus, wie auch für die allerbedeutendsten Bildungsbedürfnisse des Volkes nichts zu erwarten ist, fastgefällt zu haben, ist manches Opfer wert, und so kann die Volkspartei manches zurückziehen oder auch manches mitmachen, was ihr nicht ganz im Stimmung gelegen ist, wenn nur die freiheitlichen Prinzipien dabei gewahrt bleiben. Ich bin der Ueberzeugung, daß im Laufe des kommenden Winters die Entscheidung wird fallen müssen. Entweder gelingt es dem Reichstagsler, mit uns einen wirklichen Fortschritt für den Liberalismus und die Demokratie zu erzielen, und dann haben wir nicht umsonst gearbeitet, oder es gelingt ihm dies nicht, dann haben wir wenigstens einen ehrlichen Versuch gemacht, und wir werden nach unserer selbstergebenen Taktik und Methode den Kampf für die Freiheit wieder aufnehmen, fest überzeugt, daß er im Laufe der Zeit zum Ziele führen wird.

Politische Uebersicht.

Weltgeschichte und Schöffengericht.

In keinem Lande der Welt werden so viele „Anjurienprozesse“ geführt, als in Deutschland. Meist handelt es sich darum, daß Müller den Meier einen Flegel genannt und Meier darauf mit einem Linnel geantwortet hat. Und mit solchen Lappalien muß sich dann das Schöffengericht tagein, tagaus abquälen. Zuweilen wird freilich das Schöffengericht auch mit ernsteren Dingen, als mit solchen Verhandlungen über ein Schimpfwort befaßt. Zuweilen soll es Fragen beantworten, die endgültig nur die Weltgeschichte, welche das Weltgericht ist, beantworten kann. Das hat man so recht deutlich in München gesehen beim Peters-Prozess, wo das Schöffengericht sich mit der Frage befaßte, ob die Art der Kolonisation, mit der Deutschland durch den Arm des Herrn Peters begonnen, heilsam ist oder nicht. Denn darauf allein kam es für denken Menschen doch allein an, ob die Gewalttaten, die Peters verübt hat, notwendig waren, wenn die deutsche Herrschaft befestigt werden sollte, oder ob sie geradezu zweckwidrig waren. Das ist eine Frage von so großem Interesse, daß dagegen alle die anderen Fragen in den Hintergrund treten.

Seltene Prozeßmanieren.

Vor dem Schwurgericht in Karlsruhe begann heute die Verhandlung gegen den Rechtsanwalt Dr. Karl Hau aus Bafpingen, der unter der Anklage steht, am 6. November 1906 in Baden-Baden seine Schwägermutter, die Medizinalrathswive Molitor aus Karlsruhe, erschossen zu haben.
Zu dem Prozeß hatte eine Zeugniskorrespondenz einen Vorbericht an die Blätter versandt. Die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe hatte darauf eine Erklärung erlassen, in der sie die Ausführungen dieses Vorberichtes in verschiedenen Punkten berichtigte und u. a. behauptete, Hau stelle seine Schuld nicht in Abrede. Dazu erklärt jetzt der Verteidiger des Angeklagten Dr. Landgerichtsa. D. Rechtsanwalt Dr. Dieß, folgende Erklärung:
„Es ist bisher in Baden nicht Sitte gewesen, daß in anhängigen Strafverfahren vor der mündlichen Verhandlung Staatsanwalt und Verteidigung über die Schuldfrage sich in der Presse in Erörterungen austauschen, zumal § 17 des Verfassungsgesetzes einer vollständigen und korrekten Veröffentlichung des Anklages und Verteidigungsmaterials vor der Verhandlung im Wege steht und unvollständige Erklärungen diesen als informierter erscheinenden Parteien wenig als Verunsicherungen der öffentlichen Meinung, wenn auch ungewollte, aber bei einem Schmutzgerichtsdoppel bedauerliche, wirken müssen. Ich bin nicht gewillt, dem Beispiele der Staatsanwaltschaft folgend, von dem bisherigen guten Brauche abzugehen, aber ein Satz dieser staatsanwaltschaftlichen Jurisprudenz wird mich doch im Interesse meines Klienten zur schärfsten Abwehr, der Satz nämlich: „Hau stellt die Schuld nicht in Abrede.“ Was im vorliegenden Falle die „Schuld“ ist, ob eine strafbare Handlung, welcher Art und welcher Beurteilung, verliert, das ist ja gerade die Frage, die das Schwurgericht entscheiden soll, und es ist im höchsten Maße bedauerlich, wenn die Anklagebehörde über einen Angeklagten, der über gewisse Punkte keine Auskunft gibt, publiziert, er stelle die Schuld nicht in Abrede.“ Auf das weitere geht ich nicht ein aus den erwähnten Gründen.“
Von anderer Seite wird der „Recht. Ztg.“ berichtet, die Staatsanwaltschaft habe beantragt, den Verteidiger des Hau, Dr. Dieß, als Zeugen dafür zu laden, daß er Privatpersonen gegenüber habe versichert, daß der Angeklagte habe die Tat eingestanden. Dr. Dieß würde dadurch genötigt werden, die Verteidigung wiederzugeben. Im Interesse der Wahrung der Rechte des Angeklagten wäre zu wünschen, daß die Ladung unterbleibe. Es ist doch nicht anzunehmen, daß der Verteidiger zu einem Dritten bezügliche Versicherungen gethan hat, die sich mit der Pflicht des Anwalts zur Anvertraulichkeit nicht vereinbaren lassen.

Die Organisation der Privatbeamten.

Einen überraschenden Aufschwung hat die kaum ins Leben gerufene Organisation der deutschen Privatbeamten genommen. Nach der „Sozialen Kultur“ gehören dieser Organisation bereits annähernd 60 000 Mitglieder an, die sich auf folgende Verbände verteilen: Kaufmännischer Verband (Frankfurt a. M.) 90 000; Verein für Vereine (Frankfurt a. M.) 155; (Hamburg) Handlungs-Kommission von 1853 (Hamburg) 73 502; Verband deutscher Handlungsgehilfen (Leipzig) 77 333; Zentralverband Handlungsgehilfen (Leipzig) (Hamburg) 90 413; Verband katholischer kaufmännischer Vereine (Essen) 19 482; Verband reisender Kaufleute Deutschlands (Leipzig) 11 629; Verein der deutschen Kaufleute (Gewerksverein, Berlin) 15 831; Kaufmannsverein (Berlin) 11 115; Verein der Beamten (Berlin) 2289; Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfen (Hamburg) 7082; Verband der Lagerhalter (Leipzig) 1267; Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband (Berlin) 2138; Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen (Leipzig) 2334; Kaufmännischer Verband für weibliche Handwerker (Leipzig) 4075; Handlungsgehilfenverein (Wreslau) 3511. Summa 433 489.
Ebenfalls Verbände: Deutscher Werkmeisterverband (Hildesdorf) 44 700; Gruben- und Fabrikantenverband (Köln) 13 500; Bund der ledigen Industriellen Beamten (Berlin) 9000; Deutscher Lednerverband (Leipzig) 25 500; Faktorenverband (Berlin) 1890; Deutscher Zeichner-Verband (Berlin) 850; Beamten- und Matrosen-Verband (Leipzig) 1600; Verein der Kapitäne und Offiziere der deutschen Handelsmarine 2000; Verband deutscher Seemannsinnen (Hamburg) 2500; Verband deutscher Seemannsinnen (Kiel) 500. Summa 99 950.
Verbände der Bureaubeamten: Verband deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbeamten (Weidberg) 2064; Verband deutscher Bureaubeamten (Leipzig) 3404; Verband der Verwaltungsbeamten der Kantonsstellen und Verwaltungsverwaltungen 2037; Zentralverein der

Regierung und Konservative in Sachsen.

In Sachsen steht naturgemäß der vom Minister Grafen Hohenhal veröffentlichte Wahlrechtsentwurf im Vordergrund des Interesses. Graf Hohenhal steht und fällt sicherlich mit seiner Wahlreform, wenn er sich auf die Mehrheit nicht auf Einzelheiten vertiefen dürfte. Ausschlaggebend ist in Sachsen die konservative Partei, von deren Entscheidung daher das Wohl und Wehe der hohenthalischen Wahlrechtsreform abhängig ist. Nun brachten die bekannten freimütigen Äußerungen des Legationsrats von Postiz-Ballwig im Dresdener konservativen Verein über die konservative Nebenregierung lebhaftige Zustimmung in die konservativen Kreise. Man hat allen Grund, anzunehmen, daß ein Legationsrat, der seine eigene Kappe zu Marke tragen wollte, als er wie es Herr von Postiz-Ballwig hat, vor der breiten Öffentlichkeit Dinge zur Sprache brachte, die zwar den Eingeweihten in Sachsen und außerhalb sehr wohl bekannt waren, deren Bekanntheit aber die Führer der herrschenden Partei arg verunsichern mußte. Daß der Herr Legationsrat einem Hohenhal entsprochen, als er gegen die konservative Skaravilla vorging, ergibt sich auch schon daraus, daß die amtliche „Leipziger Zeitung“ die ganze Rede des Herrn von Postiz-Ballwig wörtlich nachdruckte. Wenn Graf Hohenhal heute behauptet, er sehe dem Vorgehen seines Legationsrates vollständig fern, so hat das wenig Beweiskraft. Solche Sachen tut man, aber man spricht nicht davon. Graf Hohenhal möchte eben gern von der Herrschaft des agrarischen Milieus der Konservativen, der heute unter Führung des Geh. Hofrats Mehnert in der Partei dominiert, in die Regierung vor und hinter den Kulissen seinen Willen aufzwingen hat, loskommen. Er hofft, wenn auch nicht auf eine Spaltung der Partei, der er selbst angehört, so doch auf das Emporkommen einer anderen Richtung innerhalb der Partei, mit der die Regierung besser im konstitutionellen Rahmen verfahren könnte, als ihr dies mit der jetzigen Leitung möglich war.
Wie weit sich diese Hoffnungen des Grafen Hohenhal verwirklichen werden, wird die Beratung des Wahlrechtsentwurfs in der Kammer zeigen. Zunächst stehen die Konservativen, nachdem sie sich von dem ersten Schreck erholt haben, noch Gelächter bei Fuß. Die konservative Fraktion hat, wie es heißt, „einstimmig“ beschlossen, trotz vieler Bedenken vorzutrittstfrei in die Beratung der Vorlage einzutreten. Die Fraktion will aber auch selbst einen Entwurf vorlegen, der angeblich auf viel einfacherem Wege das erstrebte Ziel erreichen soll. Man wird auf diesen Entwurf in der Mitte der Konservativen einigermaßen gespannt sein dürfen. Selbstverständlich wird, bevor noch in die Beratung des Wahlrechtsentwurfs eingetreten wird, Graf Hohenhal Rede und Antwort stehen müssen, wie sich die Regierung zu den Äußerungen des Legationsrats von Postiz-Ballwig stellt. Falls die Antwort nicht befriedigend aus, so kann Graf Hohenhal mit seiner Wahlrechtsreform getroffen heimfahren. Die Liberalen würden beiden kaum eine Träne nachweinen.

Morokko.

Aus Tanger liegt heute eine Meldung vor, die, falls sie sich bestätigt, eine radikale Lösung der Marokkanischen Krise, wie der Maclean-Mißäre bedeuten würde. Es heißt da:
Köln, 17. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Tanger vom 16. Juli, daß nach Berichten die Eingeborenenklasse El-Hass und Beni-Arros sich Khalilis und Macleans demütigt hätten. Das Gerücht sei zwar unbestätigt, doch glaubhaft, weil der Sultan diese Stimmung für das Leben Macleans verantwortlich gemacht habe.
Kritische Lage in Persien.
Die beunruhigenden Nachrichten aus Persien wollen nicht aufhören. Nicht nur das Parlament macht dem neuen Schah zu schaffen, sondern neuerdings auch wieder der Thronpräsident Prinz Salar-e-Daulet, der einem Telegramm des „A. T.“ zufolge jetzt sogar in Teheran selber eingetroffen sein soll.
Das Telegramm lautet:
Teheran, 16. Juli. Die Lage sieht sich jetzt zu. Das Parlament fordert die Gegenwart des Schahs im Hause der Gerechtigkeit am 25. Juli, dem Jahrestag der Verfassung, zur Eidesleistung. Der Schah hingegen, unterstützt durch den Großwesir und Scheich Faibula, möchte lieber zur gewaltsamen Auflösung des Parlaments schreiten, wenn sicher anzunehmen wäre, daß die Truppen zu verlässig sind. Die Truppen aber drohen wegen rückständiger Soldbesoldung mit Unruhen. Die plötzliche Ankunft des ausharrenden Prinzen Salar, der anscheinend von auswärtiger Seite geführt ist, verwirrt die unglückliche Lage noch mehr.
Daß auch sonst die Lage in der persischen Hauptstadt vieles zu wünschen übrig läßt, bestätigt nachstehende Teheran-Meldung:
Teheran, 17. Juli. Die angebliche Gefangenhaltung eines in Teheran geborenen Mannes am 16. Juli beinahe zu einem Massaker geführt. Gleich übermüht trat die Behörden zur rechten Zeit dazwischen, doch waren schon etwa 20000 Menschen verwundet. Der Stadtteil wird jetzt bewacht.

Der Geheimbund gegen den Index.

Im Anschluss an die Index-Bewegung erwähnt in der „Köln. Ztg.“ ein Unterredner der Bismarck eine Affäre, die nicht in die Öffentlichkeit gedrungen ist: die Aufregung der Professoren Krenz aus Münster durch den Bismarckischen Bischof, dem dadurch die Verzeihen aller kirchlichen Arbeiter einströmen wurden. Krenz wurde im Herbst vorigen Jahres von der bismarckischen Kurie aufgesordert, sich schriftlich wegen seiner Ideen zu rechtfertigen, die er über die Erziehungsgeschichte, die Erbünde und andere Glaubenssachen vorgebracht hatte. Krenz entsprach diesem Verlangen, worauf seine Absichten als häretisch befunden und den Studenten der Theologie untersagt wurde, den Vorlesungen dieses Lehrers fernzubleiben. Alle Versuche,

Bebel und das Kollmannsche Erbe.

Dem Abg. Bebel ist auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Essen eine Ueberredung zugebracht. Ein paar Essener Genossen verlangen, daß er die „Deutschen Nachr.“ melden zu lassen, daß endlich ein Parteitag den Abg. Bebel dafür zur Rechenschaft ziehe, daß er das Kollmannsche Erbe zum größeren Teil in die Tasche gesteckt hat.
Bebel selbst hat bekanntlich gesagt, dieses Erbe — über 200 000 M. — seine eine ihm ganz per-

Bebel und das Kollmannsche Erbe.

sonlich zugebende Belohnung für die guten Ratschläge, die er dem Ingenieur Kollmann gegeben habe, und dafür, daß er sich seiner im Reichstage so entschieden angenommen habe. Die Genossen in Essen wußten dagegen ein: „Wenn Kollmann Belohnung gut hat, wird er mit 200 000 M. honorieren wollen, so war er wirklich, wie die von ihm entzogenen Verhandlungen bezeugen, verrückt, sein Testament also nicht abzuschließen, und für das in Parlament vor ihm behauptete, daß der Abgeordnete eine Belohnung oder Belohnung überhaupt nicht annehmen.“
Man zweifelt in Essen nicht daran, daß das Erbe der Partei zugewacht war und Bebel nur formell als Erbe eingesetzt wurde, weil weder die Partei noch der Parteivorstand formell etwas erkennen können, denn sie haben nicht die Gelegenheit einer juristischen Periode. Bebel hat bisher jede Klärung in dieser Sache unterlassen. Die Essener wollen ihn nun dazu zwingen.

Bebel und das Kollmannsche Erbe.

Bebel selbst hat bekanntlich gesagt, dieses Erbe — über 200 000 M. — seine eine ihm ganz per-

Bebel und das Kollmannsche Erbe.

sonlich zugebende Belohnung für die guten Ratschläge, die er dem Ingenieur Kollmann gegeben habe, und dafür, daß er sich seiner im Reichstage so entschieden angenommen habe. Die Genossen in Essen wußten dagegen ein: „Wenn Kollmann Belohnung gut hat, wird er mit 200 000 M. honorieren wollen, so war er wirklich, wie die von ihm entzogenen Verhandlungen bezeugen, verrückt, sein Testament also nicht abzuschließen, und für das in Parlament vor ihm behauptete, daß der Abgeordnete eine Belohnung oder Belohnung überhaupt nicht annehmen.“
Man zweifelt in Essen nicht daran, daß das Erbe der Partei zugewacht war und Bebel nur formell als Erbe eingesetzt wurde, weil weder die Partei noch der Parteivorstand formell etwas erkennen können, denn sie haben nicht die Gelegenheit einer juristischen Periode. Bebel hat bisher jede Klärung in dieser Sache unterlassen. Die Essener wollen ihn nun dazu zwingen.

Japan und die Vereinigten Staaten.

Die Aufregung, die die Verhaftung der japanischen Espions in Südamerika hervorgerufen hat, scheint sich schnell wieder gelegt zu haben.

Die japanische, vom Konteradmiral Jinn befehligte Division ist dieselbe, die während der Seelweiche in Kiel weilt und deren beide Kreuzer „Tachibana“ und „Tsubata“ vom Kaiser befehligt werden.

Tagesbericht.

Hamburg, Mittwoch, 17. Juli.

X Zum Empfang des Herzogs Albrecht von Württemberg, der, wie bekannt, morgen Sonntag hier eintrifft, werden umfassende Vorbereitungen getroffen.

X Wind und Wetter. Obwohl gestern abend die Witterung wieder recht kühl wurde, ist es heute trotz des bedeckten Himmels noch recht schön.

Am heutigen Ziehungstage der 2. Klasse 332. Hamburger Stadt-Lotterie wurden nachfolgende Nummern mit Nebenpreisen gezogen.

Warnung. Das Meeresbathythermometer verifiziert folgende Warnung: Mäßigkeit finden auch in Hamburg lebensgefährliche, ja tödliche Verunstaltungen.

Kein Unfall. Der vor einigen Tagen getriebene Nachschiff von einem Unfall, der den Werter des Kosmos-Dampfers „Sotos“ betroffen haben sollte, befähigt sich glücklicherweise nicht.

Todesfälle. Gestern fielte das zwei Jahre alte Töchterchen Marie der in der Döpenstraße 13 wohnenden Eheleute Hande in der Küche am Fenster.

Anglistenfall mit tödlichem Ausgang. Dem Maschinenbauer Gustav Verling aus der Silberstraße 20 fiel auf der Blohm & Voß'schen Werft ein eigener Ständer auf den Kopf.

Totgefahren. Dem Hannoverischen Bahnhofs hat sich heute morgen ein schweres Unglück ereignet. Dort wurden die Werke eines Fuhrwerks über den Geleiswaldbahnstrasse 84 wohnende Küster Burmeister fiel seinen Säulen in die Bügel und wurde eine Strecke mitgeschleift.

Verurteilung. Der 15. d. M. der Vorstrafe 21. S. S. wurde der Überländerin 68. Der Verurteilung ist jedoch kein Verdict, sondern nur ein offenes Verbot erlassen.

Zweimal eingetroffen sind Spitzbuben in eine Südrückhandlung an der Spalungstraße 85, einmal in der Nacht vom 8. Juli, das andere Mal in der Nacht vom 14. d. M.

Wird und zwei Mädchen geküßert wird. Eine besondere Freude bereitet es den Kindern, die Ferien ausflüge oder Ferienkolonien aus Waltershof auf ihrer Vorbereitungen zu können.

„Auf nach Groß-Borsfel“ heißt die Lösung für den Ferienausflug am Freitag nachmittag um 1 Uhr vom Schulhof am Hofwall.

Zum Unfall der „Samburg“. Die Verletzung über den Unfall der Schonerjacht „Samburg“ hat nach dem „S. A.“ gestern nachmittag vor dem Amtsgericht Kiel stattgefunden.

Die Bürgerrolle Wandshelms weist 2222 Bürger gegen 2122 im Vorjahre auf. Wandshelms hat 1708 Bürger und der Bezirk Marienthal 514.

Ein Feind nachbarlicher Rüge. Ein in der Waldstraße wohnender Fabrikant argerte sich häufig darüber, daß die Rabatten und deren Kinder in seine Fabrikräume hineinschlüpfen.

Ankunft eines Truppenkontingents aus Südwestafrika. Der bereits gestern abend mit einem Dampfer „Wendebühl“ des Norddeutschen Lloyd von Amerika kommend heute früh gegen 1 Uhr hier in der Stadt angekommen.

Der Dampfer „Wellgunde“. Der Dampfschiff-Reederei „Union“ Aktien-Gesellschaft, der bei Malta an Grund gelaufen war, ist am 16. d. M. von Malta nach Hamburg abgegangen.

Der erste Hönen in Moorburg. In der unteren Mörk hat gegenwärtig wieder einen recht hohen Stand erreicht und steht an den niedriger gelegenen Stellen fast mit dem Wasser gleich.

Das erste Hönen in Moorburg. In der unteren Mörk hat gegenwärtig wieder einen recht hohen Stand erreicht und steht an den niedriger gelegenen Stellen fast mit dem Wasser gleich.

Kein Unfall. Der vor einigen Tagen getriebene Nachschiff von einem Unfall, der den Werter des Kosmos-Dampfers „Sotos“ betroffen haben sollte, befähigt sich glücklicherweise nicht.

Anglistenfall mit tödlichem Ausgang. Dem Maschinenbauer Gustav Verling aus der Silberstraße 20 fiel auf der Blohm & Voß'schen Werft ein eigener Ständer auf den Kopf.

Totgefahren. Dem Hannoverischen Bahnhofs hat sich heute morgen ein schweres Unglück ereignet. Dort wurden die Werke eines Fuhrwerks über den Geleiswaldbahnstrasse 84 wohnende Küster Burmeister fiel seinen Säulen in die Bügel und wurde eine Strecke mitgeschleift.

Verurteilung. Der 15. d. M. der Vorstrafe 21. S. S. wurde der Überländerin 68. Der Verurteilung ist jedoch kein Verdict, sondern nur ein offenes Verbot erlassen.

Zweimal eingetroffen sind Spitzbuben in eine Südrückhandlung an der Spalungstraße 85, einmal in der Nacht vom 8. Juli, das andere Mal in der Nacht vom 14. d. M.

Durch Kurzschluss schwer verbrannt. Heute mittag berichtete bei den seit einigen Tagen wieder aufgenommenen Anstaltsarbeiten zum Zweck der Verbindung der neuen Elektricitätsleitung mit der Leitung der Vorstrasse Dörsdorf-Blattenecke am Bahnhof in der Nähe des Schloßplatzes.

Werte in Verbindung stehenden Metallteilen. Drahten und Stienen fand. Es entstand nun Kurzschluss, und der Strom drang in den Händen des Mannes ein und trat auf seinen Rücken heraus.

Die Bürgerrolle Wandshelms weist 2222 Bürger gegen 2122 im Vorjahre auf. Wandshelms hat 1708 Bürger und der Bezirk Marienthal 514.

Ein Feind nachbarlicher Rüge. Ein in der Waldstraße wohnender Fabrikant argerte sich häufig darüber, daß die Rabatten und deren Kinder in seine Fabrikräume hineinschlüpfen.

Ankunft eines Truppenkontingents aus Südwestafrika. Der bereits gestern abend mit einem Dampfer „Wendebühl“ des Norddeutschen Lloyd von Amerika kommend heute früh gegen 1 Uhr hier in der Stadt angekommen.

Der Dampfer „Wellgunde“. Der Dampfschiff-Reederei „Union“ Aktien-Gesellschaft, der bei Malta an Grund gelaufen war, ist am 16. d. M. von Malta nach Hamburg abgegangen.

Der erste Hönen in Moorburg. In der unteren Mörk hat gegenwärtig wieder einen recht hohen Stand erreicht und steht an den niedriger gelegenen Stellen fast mit dem Wasser gleich.

Das erste Hönen in Moorburg. In der unteren Mörk hat gegenwärtig wieder einen recht hohen Stand erreicht und steht an den niedriger gelegenen Stellen fast mit dem Wasser gleich.

Kein Unfall. Der vor einigen Tagen getriebene Nachschiff von einem Unfall, der den Werter des Kosmos-Dampfers „Sotos“ betroffen haben sollte, befähigt sich glücklicherweise nicht.

Anglistenfall mit tödlichem Ausgang. Dem Maschinenbauer Gustav Verling aus der Silberstraße 20 fiel auf der Blohm & Voß'schen Werft ein eigener Ständer auf den Kopf.

Totgefahren. Dem Hannoverischen Bahnhofs hat sich heute morgen ein schweres Unglück ereignet. Dort wurden die Werke eines Fuhrwerks über den Geleiswaldbahnstrasse 84 wohnende Küster Burmeister fiel seinen Säulen in die Bügel und wurde eine Strecke mitgeschleift.

Verurteilung. Der 15. d. M. der Vorstrafe 21. S. S. wurde der Überländerin 68. Der Verurteilung ist jedoch kein Verdict, sondern nur ein offenes Verbot erlassen.

Zweimal eingetroffen sind Spitzbuben in eine Südrückhandlung an der Spalungstraße 85, einmal in der Nacht vom 8. Juli, das andere Mal in der Nacht vom 14. d. M.

Durch Kurzschluss schwer verbrannt. Heute mittag berichtete bei den seit einigen Tagen wieder aufgenommenen Anstaltsarbeiten zum Zweck der Verbindung der neuen Elektricitätsleitung mit der Leitung der Vorstrasse Dörsdorf-Blattenecke am Bahnhof in der Nähe des Schloßplatzes.

Die Bürgerrolle Wandshelms weist 2222 Bürger gegen 2122 im Vorjahre auf. Wandshelms hat 1708 Bürger und der Bezirk Marienthal 514.

Ein Feind nachbarlicher Rüge. Ein in der Waldstraße wohnender Fabrikant argerte sich häufig darüber, daß die Rabatten und deren Kinder in seine Fabrikräume hineinschlüpfen.

4. M. Strafe zu zahlen für eine Dandlung, die er nicht begangen, noch habe begehren wollen, indem ihm ein wenig weingegeben. Nach Schluss der Vernehmung kommt das Gericht zu dem Erkenntnis, daß der Verdächtige in allen wesentlichen Punkten das Rechte getroffen habe, und verurteilt die Vernehmung.

Die Bürgerrolle Wandshelms weist 2222 Bürger gegen 2122 im Vorjahre auf. Wandshelms hat 1708 Bürger und der Bezirk Marienthal 514.

Ein Feind nachbarlicher Rüge. Ein in der Waldstraße wohnender Fabrikant argerte sich häufig darüber, daß die Rabatten und deren Kinder in seine Fabrikräume hineinschlüpfen.

Ankunft eines Truppenkontingents aus Südwestafrika. Der bereits gestern abend mit einem Dampfer „Wendebühl“ des Norddeutschen Lloyd von Amerika kommend heute früh gegen 1 Uhr hier in der Stadt angekommen.

Der Dampfer „Wellgunde“. Der Dampfschiff-Reederei „Union“ Aktien-Gesellschaft, der bei Malta an Grund gelaufen war, ist am 16. d. M. von Malta nach Hamburg abgegangen.

Der erste Hönen in Moorburg. In der unteren Mörk hat gegenwärtig wieder einen recht hohen Stand erreicht und steht an den niedriger gelegenen Stellen fast mit dem Wasser gleich.

Das erste Hönen in Moorburg. In der unteren Mörk hat gegenwärtig wieder einen recht hohen Stand erreicht und steht an den niedriger gelegenen Stellen fast mit dem Wasser gleich.

Kein Unfall. Der vor einigen Tagen getriebene Nachschiff von einem Unfall, der den Werter des Kosmos-Dampfers „Sotos“ betroffen haben sollte, befähigt sich glücklicherweise nicht.

Anglistenfall mit tödlichem Ausgang. Dem Maschinenbauer Gustav Verling aus der Silberstraße 20 fiel auf der Blohm & Voß'schen Werft ein eigener Ständer auf den Kopf.

Totgefahren. Dem Hannoverischen Bahnhofs hat sich heute morgen ein schweres Unglück ereignet. Dort wurden die Werke eines Fuhrwerks über den Geleiswaldbahnstrasse 84 wohnende Küster Burmeister fiel seinen Säulen in die Bügel und wurde eine Strecke mitgeschleift.

Verurteilung. Der 15. d. M. der Vorstrafe 21. S. S. wurde der Überländerin 68. Der Verurteilung ist jedoch kein Verdict, sondern nur ein offenes Verbot erlassen.

Zweimal eingetroffen sind Spitzbuben in eine Südrückhandlung an der Spalungstraße 85, einmal in der Nacht vom 8. Juli, das andere Mal in der Nacht vom 14. d. M.

Durch Kurzschluss schwer verbrannt. Heute mittag berichtete bei den seit einigen Tagen wieder aufgenommenen Anstaltsarbeiten zum Zweck der Verbindung der neuen Elektricitätsleitung mit der Leitung der Vorstrasse Dörsdorf-Blattenecke am Bahnhof in der Nähe des Schloßplatzes.

Die Bürgerrolle Wandshelms weist 2222 Bürger gegen 2122 im Vorjahre auf. Wandshelms hat 1708 Bürger und der Bezirk Marienthal 514.

Ein Feind nachbarlicher Rüge. Ein in der Waldstraße wohnender Fabrikant argerte sich häufig darüber, daß die Rabatten und deren Kinder in seine Fabrikräume hineinschlüpfen.

Table with columns: Abgegangene Seeschiffe, Schiff, Kapitän, Nach, 17. Juli, Makler. Lists various ships and their destinations.

Table with columns: Altonaer Hafen-Verkehr, Angekommene Schiffe, Datum, Schiff, Kapitän, Von. Lists ships arriving at the port.

Hamburg, 17. Juli. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. PD Assunção, Hartmann, aus 17. a. m., in Lissabon.

Abgehende Seeschiffe siehe 4. Beilage.

Wetterkarte s. 4. Beilage.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse siehe 4. Beilage.

Wetternachrichten. (Fortsetzung aus der 4. Beilage.) Hamburg, 17. Juli, 2 Uhr mittags.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg. 17. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Schweizer Höhenstationen. 7 Uhr Morgens.

Telegraph. Nachrichten aus Italien. 8 Uhr Morgens.

Prognose für die Nordsee und Ostsee. Aussichten für die Witterung am Donnerstag, 18. Juli.

Landwirtschaftliche Prognose. Donnerstag, 18. Juli. Veränderlich, mehrfach Regenfälle.

Telegraph. Wind- und Wetterberichte aus dem Kanal etc. (Aut. Tel.) 17. Juli.

Neueste Nachrichten. Berlin, 17. Juli. Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Der Kaiser reist am 5. August nach Schluss der Flottenrevue nach Schloss Wilhelmshöhe.

Befähigte heute das neue Elektrizitätswerk im öffentlichen Hochmoor.

Danzig, 17. Juli. Dem amerikanischen Marineattaché in Berlin wurde, nachdem er in Kiel die kaiserliche Yacht und in Stettin die Yacht des „Dulcan“ besichtigt, die Befähigung der Schiffsanwerter in Danzig erteilt.

Treptow, 17. Juli. Der Gastwirt Briefe wurde gestern nach von vier Männern aus dem Arbeiterstande im eigenen Hause überfallen und schwer verletzt.

London, 17. Juli. Die „Kön. Sta.“ meldet aus Wien: Die von polnischer Seite eingeladenen englischen Journalisten werden Gäste des Herrn von Kosczielski in seinem Schloss Wiloslaw sein.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Der 45 Jahre alte Apotheker Gottfried Roemer hat aus Hamburg, der hier vor einer Woche eine Apotheke übernommen hatte, ist heute in fast verweitem Zustande erkrankt in seiner Wohnung aufgefunden worden.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Der „Frl. Gen.-Anz.“ meldet aus Berlin: In verschiedenen Blättern war die Meinung verbreitet, Herr von Bülow habe hervorragenden parlamentarischen Talente gegeben, daß neue Steuerentwürfe in der nächsten Reichstagsperiode nicht erscheinen werden.

Wannheim, 17. Juli. Aus dem Necker wurde die Leiche der 14jährigen Amanda Lorenz gebildet, die aus Scham über ein an ihr verübtes Zittlichkeitsverbrechen den Tod gesucht hatte.

St. Ingbert i. Pfalz, 17. Juli. Die Diebstahlwachen bei Landstuhl in der Pfalz wurden vom bayrischen Staat für 2 1/2 Millionen Mark angekauft.

Wiesbaden, 17. Juli. Zu den Auslassungen der „Nord. Allg. Ztg.“ zum Fall des Postarztes Dr. Schellenberg hat der als eifriger öffentlicher Parteigänger der sozialdemokratischen Partei Verdächtige dem Blatte folgende Berichtigung gefandt: Es ist unwirksam, daß ich in der Öffentlichkeit oder im Geheimen als eifriger Parteigänger der Sozialdemokratie aufgetreten sei.

Paris, 17. Juli. (W. Z. B.) Der „Gaulois“ berichtet, daß General Gagnon, Mitglied des Oberkriegsrates, gestern nachmittag mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau eine längere Unterredung hatte.

Paris, 17. Juli. (W. Z. B.) Die Blatterepidemie in London greift in besorgniserregender Weise um sich. Seit gestern sind 25 Fälle zu verzeichnen, von denen 5 tödlich verliefen.

Rom, 16. Juli. (W. Z. B.) Die „Tribuna“ meldet aus Turin: Die Minister Trittoni und Freilich v. Aehrenthal beauftragten gestern Abend gleich nach ihrer Ankunft in Turin telegraphisch die Vorkämpfer Italiens und Österreichs in Wien, dem Fürsten Bülow in ihrem Namen mitzuteilen, daß sie in Defio stets feiner Gedacht hätten und daß man jeden Augenblick Gelegenheit gehabt habe, sich des langen und treuen Bündnisses mit Deutschland zu erinnern.

Rom, 17. Juli. (W. Z. B.) Wie es heißt, wird der Staatsgerichtshof in der Angelegenheit Nasi am 4. November zusammenzutreten. Telegramme aus Sijilien teilen mit, daß die neue Verfassung Nasi in Trapani eine lebhaftere Erregung hervorgerufen hat, daß aber Ruhe herrscht.

Wien, 17. Juli. Die hiesige dänische Gesandtschaft erhielt die Mitteilung, daß der König von Dänemark Ende Oktober oder Anfang November dem Kaiser Franz Josef in Wien seinen Antrittsbesuch abstatten wird.

Madrid, 17. Juli. (W. Z. B.) Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht einen Erlaß, durch den ein außerordentlicher Kredit für die Ausbesserung des Kanals Tanager-Melilla bewilligt wird.

Omsk, 17. Juli. (W. Z. B.) Prinz Vorphe ist auf der Automobilfahrt Peking-Paris am 17. Juli in der Richtung auf Tiflis weitergefahren.

Budapest, 17. Juli. Gestern unternehmen der Chauffeur und ein Diener des Grafen Almásy eine Automobilfahrt. Der Benzinhälter des Automobils explodierte, wodurch letzterer in Brand geriet.

London, 17. Juli. Ein Automobil rannte gestern in eine von einer Uebung zurückkehrende Abteilung des Curzon-Regiments. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Toulon, 17. Juli. Das Marine-Ministerium hat trotz des unglücklichen Gutes des Obergenerators beschlossen, das durch eine Explosion teilweise zerstörte Schlachtschiff „Fera“ wieder herzustellen zu lassen.

Reichenbach i. Schonen, 17. Juli. (W. Z. B.) Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, beruht die Nachricht, daß sich an die Ausbesserung der Textil-

Rom, 17. Juli. Der Kriegsminister hat Vorkenntnisse getroffen, um die Insel Elba zu besetzen. Mehrere höhere Offiziere, darunter der Kommandant des vierten Armeekorps, sind bereits nach Elba abgereist.

Belgrad, 17. Juli. Vier zirkuläre Gerichte vom Eintritt des Kriegsministers und des Ministerpräsidenten Bafitsch. Angeblich werde der Unterrichtsminister Nikolic ein neues Kabinett bilden.

Sofia, 17. Juli. In der Wohnung des Direktors der armenischen Schule in Philippopol wurde eine Werkstätte zur Erzeugung von Bomben gefunden.

Neustrelitz, 17. Juli. (W. Z. B.) Der Landesregierung zufolge verunglückte der Reichstagsabgeordnete Kauf, als er eine Verwandte aus Blankenfe abholen wollte, dadurch, daß der von ihm benutzte Einspänner umfuhrte.

Wonn, 17. Juli. (W. Z. B.) Der Privatist Johnen, der kürzlich nach Unter-schlagung von weit mehr als 100 000 M. von hier nach England geflohen war, ist am Montag Abend in Berlin verhaftet worden.

Arnberg, 17. Juli. (W. Z. B.) Im Walde bei Dorlar (Sauerland) wurde von dem Wustfänger Reich ein einer Woche ein Reh übernommen hatte, ist heute in fast verweitem Zustande erkrankt in seiner Wohnung aufgefunden worden.

Leipzig, 17. Juli. (W. Z. B.) Die Leipziger Blätter melden, daß im Eifer-saalpark heute früh die Leichen des Spitzenwebers Eduard aus Lindenberg und seiner Geliebten, der Arbeiterin Jungfrau, gelandet worden sind.

Karlruhe, 17. Juli. (W. Z. B.) Unter großem Andrang des Publikums begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Rechtsanwalt Dr. G. an, der beschuldigt ist am 7. November 1906 in Baden-Baden seine Schwiegermutter, die Frau Geheime Medizinalrat Molitor, ermordet zu haben.

Wien, 17. Juli. (W. Z. B.) Der Budgetauschuss des Abgeordnetenhauses nahm die Regierungsvorlage, betreffend die Ausprägung von Jubiläumsmünzen, an.

Christiania, 17. Juli. (W. Z. B.) Die königliche Familie reiste gestern in Begleitung des norwegischen Königs in London, Neuseen, nach Dronthelm ab.

Paris, 17. Juli. (W. Z. B.) Der „Gaulois“ berichtet, daß General Gagnon, Mitglied des Oberkriegsrates, gestern nachmittag mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau eine längere Unterredung hatte.

Paris, 17. Juli. (W. Z. B.) Die Blatterepidemie in London greift in besorgniserregender Weise um sich. Seit gestern sind 25 Fälle zu verzeichnen, von denen 5 tödlich verliefen.

Rom, 16. Juli. (W. Z. B.) Die „Tribuna“ meldet aus Turin: Die Minister Trittoni und Freilich v. Aehrenthal beauftragten gestern Abend gleich nach ihrer Ankunft in Turin telegraphisch die Vorkämpfer Italiens und Österreichs in Wien, dem Fürsten Bülow in ihrem Namen mitzuteilen, daß sie in Defio stets feiner Gedacht hätten und daß man jeden Augenblick Gelegenheit gehabt habe, sich des langen und treuen Bündnisses mit Deutschland zu erinnern.

Rom, 17. Juli. (W. Z. B.) Wie es heißt, wird der Staatsgerichtshof in der Angelegenheit Nasi am 4. November zusammenzutreten. Telegramme aus Sijilien teilen mit, daß die neue Verfassung Nasi in Trapani eine lebhaftere Erregung hervorgerufen hat, daß aber Ruhe herrscht.

Wien, 17. Juli. Die hiesige dänische Gesandtschaft erhielt die Mitteilung, daß der König von Dänemark Ende Oktober oder Anfang November dem Kaiser Franz Josef in Wien seinen Antrittsbesuch abstatten wird.

Madrid, 17. Juli. (W. Z. B.) Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht einen Erlaß, durch den ein außerordentlicher Kredit für die Ausbesserung des Kanals Tanager-Melilla bewilligt wird.

Omsk, 17. Juli. (W. Z. B.) Prinz Vorphe ist auf der Automobilfahrt Peking-Paris am 17. Juli in der Richtung auf Tiflis weitergefahren.

Budapest, 17. Juli. Gestern unternehmen der Chauffeur und ein Diener des Grafen Almásy eine Automobilfahrt. Der Benzinhälter des Automobils explodierte, wodurch letzterer in Brand geriet.

London, 17. Juli. Ein Automobil rannte gestern in eine von einer Uebung zurückkehrende Abteilung des Curzon-Regiments. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Toulon, 17. Juli. Das Marine-Ministerium hat trotz des unglücklichen Gutes des Obergenerators beschlossen, das durch eine Explosion teilweise zerstörte Schlachtschiff „Fera“ wieder herzustellen zu lassen.

Reichenbach i. Schonen, 17. Juli. (W. Z. B.) Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, beruht die Nachricht, daß sich an die Ausbesserung der Textil-

Arbeiter in Landesbut die unmittelbare Ausschließung aller schließlichen Textilarbeiter anstreben, auf Irrtum. Bisher habe der Verband der schließlichen Textilarbeiter nichts darüber beschlossen, allerdings werde die Generalversammlung des Verbandes dieser Tage zu der Angelegenheit Stellung nehmen.

Paris, 17. Juli. (W. Z. B.) Die Zimmer-gellen, die dem Substitut des Seine-Departements angehören, sind in den Kaufstand getreten.

Berlin, 17. Juli. (W. Z. B.) „Dobnopolern“ „Königsberg“ und „Eletyner“ sind am 15. Juli in Tromsø wieder eingetroffen und am 16. Juli nach Nordf geanggen.

Berlin, 17. Juli. (W. Z. B.) „Dobnopolern“ „Königsberg“ und „Eletyner“ sind am 15. Juli in Tromsø wieder eingetroffen und am 16. Juli nach Nordf geanggen.

Berlin, 17. Juli. (W. Z. B.) Die Schweißerei-Regenerationsanlage der Steuara Romana, Akt.-Ges. für Petroleumindustrie in Bukarest, ist gänzlich abgebrannt.

Berlin, 17. Juli. (W. Z. B.) Die Reichsbank. Berlin, 17. Juli. Wochen-übersicht vom 15. Juli (im Vergleich mit dem Status vom vorigen Woche).

Leipzig, 17. Juli. (W. Z. B.) Die Leipziger Blätter melden, daß im Eifer-saalpark heute früh die Leichen des Spitzenwebers Eduard aus Lindenberg und seiner Geliebten, der Arbeiterin Jungfrau, gelandet worden sind.

Karlruhe, 17. Juli. (W. Z. B.) Unter großem Andrang des Publikums begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Rechtsanwalt Dr. G. an, der beschuldigt ist am 7. November 1906 in Baden-Baden seine Schwiegermutter, die Frau Geheime Medizinalrat Molitor, ermordet zu haben.

Wien, 17. Juli. (W. Z. B.) Der Budgetauschuss des Abgeordnetenhauses nahm die Regierungsvorlage, betreffend die Ausprägung von Jubiläumsmünzen, an.

Christiania, 17. Juli. (W. Z. B.) Die königliche Familie reiste gestern in Begleitung des norwegischen Königs in London, Neuseen, nach Dronthelm ab.

Paris, 17. Juli. (W. Z. B.) Der „Gaulois“ berichtet, daß General Gagnon, Mitglied des Oberkriegsrates, gestern nachmittag mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau eine längere Unterredung hatte.

Paris, 17. Juli. (W. Z. B.) Die Blatterepidemie in London greift in besorgniserregender Weise um sich. Seit gestern sind 25 Fälle zu verzeichnen, von denen 5 tödlich verliefen.

Rom, 16. Juli. (W. Z. B.) Die „Tribuna“ meldet aus Turin: Die Minister Trittoni und Freilich v. Aehrenthal beauftragten gestern Abend gleich nach ihrer Ankunft in Turin telegraphisch die Vorkämpfer Italiens und Österreichs in Wien, dem Fürsten Bülow in ihrem Namen mitzuteilen, daß sie in Defio stets feiner Gedacht hätten und daß man jeden Augenblick Gelegenheit gehabt habe, sich des langen und treuen Bündnisses mit Deutschland zu erinnern.

Rom, 17. Juli. (W. Z. B.) Wie es heißt, wird der Staatsgerichtshof in der Angelegenheit Nasi am 4. November zusammenzutreten. Telegramme aus Sijilien teilen mit, daß die neue Verfassung Nasi in Trapani eine lebhaftere Erregung hervorgerufen hat, daß aber Ruhe herrscht.

Wien, 17. Juli. Die hiesige dänische Gesandtschaft erhielt die Mitteilung, daß der König von Dänemark Ende Oktober oder Anfang November dem Kaiser Franz Josef in Wien seinen Antrittsbesuch abstatten wird.

Madrid, 17. Juli. (W. Z. B.) Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht einen Erlaß, durch den ein außerordentlicher Kredit für die Ausbesserung des Kanals Tanager-Melilla bewilligt wird.

Omsk, 17. Juli. (W. Z. B.) Prinz Vorphe ist auf der Automobilfahrt Peking-Paris am 17. Juli in der Richtung auf Tiflis weitergefahren.

Budapest, 17. Juli. Gestern unternehmen der Chauffeur und ein Diener des Grafen Almásy eine Automobilfahrt. Der Benzinhälter des Automobils explodierte, wodurch letzterer in Brand geriet.

London, 17. Juli. Ein Automobil rannte gestern in eine von einer Uebung zurückkehrende Abteilung des Curzon-Regiments. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Toulon, 17. Juli. Das Marine-Ministerium hat trotz des unglücklichen Gutes des Obergenerators beschlossen, das durch eine Explosion teilweise zerstörte Schlachtschiff „Fera“ wieder herzustellen zu lassen.

Reichenbach i. Schonen, 17. Juli. (W. Z. B.) Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, beruht die Nachricht, daß sich an die Ausbesserung der Textil-

Aktion der Hamburg-Amerika Linie wurden mit 131,61 notiert.

Table with columns: Berlin, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Table with columns: Berlin, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Table with columns: Berlin, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Table with columns: Berlin, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Table with columns: Berlin, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Table with columns: Berlin, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Table with columns: Berlin, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Table with columns: Berlin, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Frankfurt, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include D. Reichsbank, D. Reichsbank, D. Reichsbank, etc.

Wien, 17. Juli. (Schlusskurse) Einb. 4% R.M.N. 97,50, Ung. Kred.-B. 475, 758.

Table with columns: Wien, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include Einb. 4% R.M.N., Ung. Kred.-B., etc.

Table with columns: Wien, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include Einb. 4% R.M.N., Ung. Kred.-B., etc.

Table with columns: Wien, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include Einb. 4% R.M.N., Ung. Kred.-B., etc.

Table with columns: Wien, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include Einb. 4% R.M.N., Ung. Kred.-B., etc.

Table with columns: Wien, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include Einb. 4% R.M.N., Ung. Kred.-B., etc.

Table with columns: Wien, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include Einb. 4% R.M.N., Ung. Kred.-B., etc.

Table with columns: Wien, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include Einb. 4% R.M.N., Ung. Kred.-B., etc.

Table with columns: Wien, 17. Juli. Schlusskurse per 100. Items include Einb. 4% R.M.N., Ung. Kred.-B., etc.

London, 17. Juli. Kassa. (Mittelteil) von John Sander, hier. Gr. Reichenstr. 15/17.

Situationsbericht der Effekten-Börse.

Hamburg, Mittwoch, 17. Juli. Bei der hervorragenden Geschäftslage...

Table with columns for various commodities like 'Minn-Kurse', 'Weizen', 'Roggen', etc.

Table with columns for 'London, 17. Juli' and 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'London, 17. Juli' listing various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'Hamburger Zucker-Termin-Notierungen' listing sugar prices.

Table with columns for 'Hamburger Baumwoll-Termin-Notierungen' listing cotton prices.

Table with columns for 'Bergwerks-Kurse' listing mining stock prices.

Table with columns for 'Wechsel-Kurse' listing exchange rates.

Table with columns for 'Gold-Kurse' listing gold prices.

Advertisements for 'Familien-Anzeiger' and 'Fremde Wechsel'.

Advertisements for 'Bericht des Vereins der Getreidehändler' and 'Ostasiatische Wechsel-Kurse'.

Advertisements for 'Hamburger Kaffee-Termin-Notierungen' and 'Butter-Auktionen'.

Advertisements for 'Hamburger Kaffee-Termin-Notierungen' and 'Butter-Auktionen'.

Advertisements for 'Mittliche Bekanntmachungen' and 'Ladenbesitzer!'.

Briefe aus Portugal.

Der König. — Seine Gewohnheiten und Ansichten. — Seine Abneigung gegen die Politik. — Von der Königin. — Die republikanische Partei. — Ist eine Revolution zu befürchten? — Ein Blick in die Zukunft.

Lissabon, im Juli. König Carlos I. von Portugal vertritt in seiner äußeren Erscheinung auf den ersten Blick seinen germanischen Ursprung. Er ist stark und unterseht, blondhaarig, und von lebhaft geartetem Antlitz, dem selten die Zigarette im Mundwinkel fehlt. Im näheren Verkehre zeigt er sich lebenswürdig, klug und frei von den Vorurteilen, an denen die meisten Fürsten sonst zu leiden pflegen. Er ist ein Gegner des Hofzeremoniells und geht ihm aus dem Wege, wo er es nur vermeiden kann. Er steht früh am Morgen auf und betreibt viel körperliche Übung im Freien. Dem Sport jeglicher Art bringt er eine Leidenschaft entgegen, hinter der man den Wunsch einer künstlerisch angelegten und unbeschränkten Natur errät, die Zeit irgendwie zu töten.

Der König fühlt sich am wohlsten außerhalb seines Landes, am allerwohlsten in Paris. Dort tat er einmal den für ihn sehr bezeichnenden Ausspruch: „Es ist sehr schön, König von Portugal zu sein — in Paris.“ Er liebt es, sich in Paris unerkannt zu amüsieren. Dabei paßierte es ihm einmal, daß er eine Drosteie besaß und daß zwei Geheimagenten, denen seine Bewachung anvertraut war, ihm auf Nädern folgten. Der Kaiser machte ihn darauf aufmerksam, indem er sagte: „Bürger, die Polizei ist hinter uns her!“ Der König erwiderte: „Das macht nichts. Ich bin es gewohnt!“ — Der König schwärmt dafür, sich frei und ungehindert zu bewegen, und man muß zugeben, daß sein Leben in Lissabon einermäßig einsam verläuft. Eine künstlerische Natur nannten wir ihn vorhin. Er ist in der Tat ein Maler von ungewöhnlicher Begabung und seine Bilder zeugen von einem tief entwickelten Gesinnungs- und selbstständigen Auffassung. Er umgibt sich gern mit hübschen, wertvollen Möbeln, die er bald auf diese, bald auf jene Weise selbst aufstellt und anordnet. Jagd und Fischfang nehmen unter seinen Beschäftigungen einen großen Raum ein. Den Umgang mit schönen und lebenswürdigen Frauen zieht er aber gewiß allem übrigen vor.

Dagegen beschränkt sich seine politische Betätigung im Innern, soweit sie öffentlich zum Ausdruck kommt, auf das Verlesen der Thronrede bei den Parlamentssitzungen. Er verliest die Rede mit hell klingender Stimme und mit Würde und Ausdruck, aber ohne Ueberzeugung, und man merkt ihm an, daß der trockene und langweilige diplomatische Stil seinem feinen künstlerischen Empfinden wenig sympatisch ist.

Seitdem Ministerpräsident Franco sich zum Diktator aufgeworfen hat, sieht der König sich in die Notwendigkeit versetzt, sich allwissend eine Stunde lang über den Gang der politischen Geschäfte Vortrag halten zu lassen. Er hört dann geduldig zu und unterschreibt willig, was man ihm vorlegt. Doch niemals vernimmt man etwas davon, daß er sich für eine einzelne politische Angelegenheit persönlich interessiert hätte. Dabei ist er fremdem Räte nicht leicht zugänglich und noch weniger einer Intrige. Er besitzt ein ausgezeichnetes Gedächtnis und in besonderen Fällen wendet er sich an bewährte Sachkenner um Auffklärung. Dann überläßt er nachher wohl dadurch, daß er vortrefflich Bescheid weiß. Er spricht mehrere Sprachen ganz geläufig und das Pariser „Argot“ wie nur irgend ein leuchtender Boulevardier.

Beliebt aber ist König Carlos in seinem Reiche nicht. Man wirft ihm nicht nur Unrecht eine Abneigung gegen Alles vor, was mit Politik zusammenhängt. Er besitzt keine jener Gaben, die einem Herrscher die Anhänglichkeit eines Volkes sichern, und mit den Portugiesen hat er vielleicht nur eins gemeinsam: die Vorliebe für die Stierkämpfe. In jeder anderen Beziehung steht er dem Lande wie ein Fremder gegenüber. Bis in die kleinsten Einzelheiten sind seine Anschauungen und seine Lebensweise den Gewohnheiten und Ueberlieferungen seines Volkes entgegengekehrt. Menschen, die ihm gleichgültig sind, versteht er nicht für sich einzunehmen. Er zeigt es nur allzu deutlich, wenn sie ihn langweilen. Der Grundfalsch seines Lebens ist eine ungeheure Gleichgültigkeit. Gerührt müssen die Fremdenlichkeit und die Rücksicht werden, mit denen er seine unmittelbare Umgebung, auch die Dienerschaft, behandelt.

Er hängt gewiß mit väterlicher Liebe an seinen Kindern, doch kann man nicht sagen, daß ihre Erziehung seine Zeit je übermäßig in Anspruch genommen hat. Die Königin Amélie, eine Französin von Geburt, Schwester des Herzogs von Orleans, ist noch immer eine Schönheit. Sie versteht es weit mehr als ihr Gatte, die Herzen zu gewinnen, denn sie findet ein freundliches Wort für jeden, der mit ihr in Berührung kommt. Sie hat einen ausgeprägten Willen und ein starkes Temperament. Man sieht den König und die Königin nur selten zusammen. Im Sommer bewohnt sie das poetisch gelegene Schloß in Estremoz, während er sich mit seinen Studien zur Meeresforschung beschäftigt. Die Königin interessiert sich für manche wissenschaftliche und wohlthätige Einrichtungen. Nur mangelt es ihr hierbei an verständigen und wirklich ergebenden Helfern und Mitarbeitern.

Was nun die sogenannten „Migueleisen“ anbelangt, die Partei der Anhänger von Dom Miguel von Braganza, so fehlt ihr jede Aussicht, jemals ihr Ziel zu erreichen. Die Partei besteht in Portugal selbst nur aus einem Duzend runderer aristokratischer Familien, die auf ihren alten, halb verfallenen Landhöfen ein trauriges Dasein führen und froh sind, wenn sie so viel zum Leben haben, daß sie nicht vor Hunger sterben. Sie behandeln sich untereinander mit großer Ehrfurcht und geben sich gegenseitig mit peinlicher Genauigkeit all die

höchsten Titel, die ihnen König Miguel einst verlieh und die sie nicht mehr führen dürfen. Alles in allem sind es harmlose, bigotte und in der Mehrzahl sehr beschränkte Leute. Sie unterhalten eine Zeitung, die niemand liest, und wenn sie zusammenkommen, so trinken sie schlechten Tee und erzählen sich alte vergessene Geschichten. Allerdings gehören zu dieser Partei auch zwei der reichsten Geschlechter Portugals; doch diese wohnen im Auslande und würden es nie wagen, den jetzigen König offen anzugreifen oder eine Verhöhnung anzuzetteln. In der Armee und Marine zählen die Migueleisen gar keine Anhänger.

Die republikanische Partei ist zur Zeit nur eine Partei von Schwärmern, die durch leere, rollende Phrasen auf die Menge einzuwirken suchen. Sie ist ziemlich gut organisiert, aber es fehlt ihr das Wichtigste: Geld und ein geschickter Führer. Zahlreiche Offiziere des Landheeres und der Flotte sind republikanisch gesinnt. Sogar ein Divisions-General bekennt sich offen zum Republikanismus. Im vorigen Jahre begegnete er dem König im Wagen und grüßte ihn in auffälliger Weise nicht, unter den Augen vieler anderer Offiziere und junger Kabineten. Trotzdem hat er noch immer seine Stellung inne. Wahrscheinlich hat der König über sein Benehmen nur gelächelt und es ihm nicht weiter nachgetragen.

Eine Revolution könnte höchstens in Lissabon und in Porto ausbrechen, den einzigen großen Städten des Königreichs, und auch dies wäre nur möglich, wenn die Truppen meuterten. Doch darf man nicht vergessen, daß einerseits England hinter der portugiesischen Dynastie steht und seine gewaltsame Umwälzung zu deren Ungunsten dulden würde, — sowie ferner, daß den ausländischen Regimentern die Munition schnell ausgehen würde. Falls plötzlich irgend ein Mann von überlegenen Geistesgaben auf dem Plane erschiene und sich alle verfügbaren Mittel dienstbar machte, so wäre wohl denkbar, daß die gegenwärtig vorhandene allgemeine Unzufriedenheit schlimme Folgen zeitigte. Aber es gibt keinen solchen Mann, und unzufrieden sind hauptsächlich das niedere Volk und diejenigen bevorzugten Stände, denen der Ministerpräsident Branco die Möglichkeit genommen hat, auf Kosten des Staatsfahzes ein unmaßiges Leben zu führen. Das niedere Volk ist zu untüchtig, um die wahren Ursachen seines Notstandes zu erkennen; es zieht es vor, nach Amerika auszuwandern. Und die bevorzugten Klassen besitzen kein Ansehen; sie können nicht auf die Hilfe der bewaffneten Macht rechnen, ohne die eine Revolution undenkbar ist.

So hat die portugiesische Monarchie vorläufig nichts Ernstes zu befürchten. Wenn die Auswanderung aufhörte, wenn alle Armeen im Lande blieben, und wenn die Bildung eine allgemeinere würde, — dann könnten wirkliche Gefahren entstehen. Einstweilen aber werden Jahre oder Jahrhunderte vergehen, bis diese Umstände eintreten — und gleichzeitig eintreten.

Zum Kaiserbesuch in England.

Der Besuch Kaiser Wilhelm's II. und der Kaiserin Auguste Victoria am britischen Hofe, der in der zweiten Hälfte des November stattfinden soll, wird, wie man aus London meldet, einen durchaus offiziellen und feierlichen Charakter tragen, also nicht nur sojugalen einer „Familien-Besuche“. Das deutsche Kaiserpaar wird mehrere Tage lang Gast des Königs Edward VII. und der Königin Alexandra in der Schloss Windsor sein und sich von dort aus an einem noch unbestimmten Tage nach London begeben, um in der City nach altem ehrwürdigen Brauche vom Lord Mayor und den übrigen städtischen Würdenträgern begrüßt und empfangen zu werden.

Die deutsche Kaiserin war zuletzt im Jahre 1891, also vor sechzehn Jahren, auf englischen Boden. Ihre Anwesenheit galt damals der Vermählung der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein mit dem Prinzen Albert von Anhalt, deren Ehe, wie erinnerlich, nach wenigen Jahren gerichtlich getrennt wurde. Der Kaiser dagegen wollte inzwischen mehr als einmal am englischen Hofe. Im Windsor war er zuletzt im Jahre 1899. Drei Jahre später, 1902, stattete er seinem königlichen Onkel während des Monats November, zurzeit seines Geburtstages, in Sandringham einen Besuch ab, der sehr herzlich und familiär verlief. Den Geburtstag des Königs feierte man mit einer Abendunterhaltung, in der Sir Henry Irving vor einem Parquet von Fürstlichkeiten auftrat, der Virtuose Rubelki spielte und ein Wiener Orchester sich hören ließ. Zum Gedächtnis an diesen Aufenthalt des deutschen Herrschers pflanzten seine britischen Verwandten gemeinschaftlich mit ihm dreizehn junge Buchen.

Rußland. Ein Triumph des russischen Volksbundes.

Wie uns aus Petersburg geschrieben wird, gefaltete sich das Entree des „Geweihten Heiligenbildes“ aus Jerusalem zu einer besonders lauten Demonstration. Nach dem Nikolaibahnhof zogen am Sonntag die höchsten Vertreter der Geistesfreiheit an der Spitze einer Volksmenge, die bunte Fahnen trug mit den Aufschriften: „Gott ist mit uns“ und „Wir stehen zu Kaiser und Reich“. Mit dem Heiligenbilde führte die Gruppe die Zug nach der Kaffantheaterale in Bewegung, wo der Metropolit Antonius den Segen erteilte. Dann nahm die Feler einen sogenannten patriotischen Charakter an; es wurden kurze Gebete für den Kaiser und sein Haus verrichtet und dann trug Nikolai den Metropolit, nicht vor ihm nieder und brachte den Dank des Russischen Volksbundes zum Ausdruck für die ihm erwiesene hohe Ehre.

Der Hauptteil der Feler sollte sich in der Michael-Mandag abspielen. Hier war eine Tribüne mit Ehrenplätzen eingerichtet, die übrigens meistens leer blieben, und um die Straße gruppierte sich ein Haufe einfacher Volks. Vater Arsenius, der das Heiligenbild aus dem Morgenlande gebracht, war der erste Redner, und er rief das russische Volk zum Anschluß an den Bund auf, indem er schloß: „Die Juden und Rebellen“ schleuderte. So schenkte Ehre sprach dann Dr. Dubrovina: „Ihr russischen Leute, lasse ich nicht im Voraus, daß die zweite Duma eine revolutionäre sein würde! Rechnet Euch vor den Juden und vor den roten Zeitungen in acht, sonst wird die dritte Duma nicht besser ausfallen! Seht, da brüht Alexandrow, der Mörder von Solow, ein

Rebell, und seine Partei beschuldigte uns dieser Missethat!“ Es entstand eine Bewegung im Publikum, die sich erst legte, als der Redner laut ausrief: „Hier steht die Witwe des erschlagenen Grafen Janakow.“ Die Leute begannen das Trauerlied „Gedächtnis“ zu singen und verbeugten sich vor einer Dame in Trauer, die auf dem Podium erschien. „Ist es nicht die Witwe des Grafen Janakow?“ rief die Duma hinein, dann ist Ruhland gerettet!“

Unter Gesang, Geheiß und Hurra löste ein Redner den anderen ab, und der Delegierte des Russischen Volksbundes aus Cherson erklärte klipp und klar: „Sobald die Juden einen von uns töten, eröffnen wir neue Pogroms.“

Terroristische Verbrechen.

In der Woche vom 7. bis zum 14. Juli waren folgende größere terroristische Taten im Gouvernement Polen zu verzeichnen: 1) der Bombenanschlag auf einen Militärzug bei der Station Labo; 2) ein Bombenanschlag auf den Polizeimeister in Kabanow; 3) die Ermordung des leitenden Ingenieurs des Warschauer des leitenden Ingenieurs auf der Warschauer Kaschischstraße am Abend des 12. d. M.; 4) die Ermordung einiger Polizisten und Geheimagenten in Warschau, Lodz und anderen Städten. Am Sonntag überfiel ein junger Mann den Direktor des unter dem Namen Pawlik bekannten Warschauer Gefängnisses und streifte ihn mit einigen Revolvergeschüssen tot nieder. Als der Mörder auf der Flucht von der Polizei ergriffen wurde, beging er Selbstmord. Dieses neue Anschließen des Terror in Polen ist eine Folge des Beschusses der Arbeiterparteien, die nächsten Dumawahlen zu boykottieren. Aber nicht nur unter den Arbeitern, sondern in allen Schichten der polnischen Gesellschaft hat das neue Wahlgeseß, das die bisherigen Wahlrechte des Landes einschränkt, Unzufriedenheit und Aufregung hervorgerufen. Überall wurselt sich die Angst ein, daß es unter solchen Umständen kein anderes Mittel zur Lösung der polnischen Frage gibt als den bewaffneten Kampf. Die russische Beamtenschaft, der diese Stimmung des Landes nicht unbekannt ist, kämpft durch Massenverhaftungen und andere Unterdrückungsmittel dagegen an. Die Lokalchroniken der höchsten Wälder wimmeln von Berichten über Säugungsaktionen und Verhaftungen. Gestern teilten die Zeitungen mit, daß vorgestern ein Arbeiter mit einem dreijährigen Knaben verhaftet worden ist.

Sonstige Nachrichten.

Petersburg, 16. Juli. Nach dem neuen Wahlgeseß müssen diejenigen Einwohner, die keine Mietssteuer bezahlen, sich bei der Stadterverteilung zur Eintragung in die Wählerlisten melden. Der Termin dafür ist am 14. Juli abgelaufen. Von 20 000 Wählern dieser Klasse in Petersburg haben nur 400 die Anmeldebücher unterschrieben. Dasselbe Indifferenz ist auch in anderen Kreisen des Reiches bemerkbar.

Petersburg, 16. Juli. Der Finanzminister hat dem Kaiserlichen Hofe die Genehmigung nachgesucht, den 1. August des Staatsfestes für den 16. August 1908 nach dem Eraste des Finanzministers am 14. November in der Reichshalle und dem Reichstage einzubringen und im nächsten Jahre bis zur Bewilligung des Budgets den Gesetzen entsprechend für die einzelnen Ressorts notwendigen Kredite nach den zeitweiligen Ausgabenstellungen monatlich einzeln zu eröffnen.

Petersburg, 16. Juli. Die Verhandlungen der Passagierten durch schwarze Bänder dauern fort. In den letzten Tagen sind 30 Personen schwer verletzt worden. Die Juden werden verprügelt. Ein Russe, der sich weigerte, seine Religion anzugeben, wurde ermordet.

Unter aller Kanone.

Wie es bei der Beschaffung von Kriegsmaterial in Griechenland zugeht, das wird recht anschaulich in der „Ditt. Sig.“ wie folgt erzählt: In Athen finden seit einigen Monaten vergleichende Schießversuche mit Feldgeschützmodellen der Firmen Krupp, Ehrhardt, Schneider-Creusot und Armstrong statt. Die Veranstaltung dieser Versuche, aus denen das jüngste Feldgeschützmodell der griechischen Armee hervorgehen soll, erregte im Anfang Ueberregung, weil vor einigen Jahren die fünfjährige griechische Kommission unter dem Vorsitz des Kronprinzen einstimmig sich für die Einführung des Kruppischen Feldgeschützes ausgesprochen hatte, nachdem griechische Offiziere vorher die verschiedenen Waffenfabriken besucht hatten. Von verschiedenen Seiten wird daher die Veranstaltung der Versuche dahin aufgefaßt, daß sich dem Ministerium nicht sowohl zur Bestätigung als vielmehr zur Verrückung dieser Entscheidung schlußes dienen sollten. Die Versuche sind anfangs so abgehalten worden, daß der Schein der Behandlung vorhanden war. Aber schließlich hat man jedoch eingesehen, daß mit Unpartheilichkeit das erstbeste Ziel nicht zu erreichen ist. Das Schneider'sche Material erwies sich auf den Fahrversuchen als zu schwach. Seine Prüflinge beim Schuß ließ auch fast stets zu wünschen übrig. Seitdem sich dieses ganz klar herausstellte, ist ziemlich plötzlich eine so starke und sich fortwährend wiederholende Parteilichkeit der Kommission zu Gunsten des französischen Werbers an den Tag gelegt worden, daß die Firma Krupp es unter ihrer Würde erachtet, an dieser schändlichen Konkurrenz weiter teilzunehmen. Sie hat, wie wir hören, telegraphisch das weitere Schicksal mit ihren Geschäften unterlag und der griechischen Regierung von diesem Entschlusse amtliche Kenntnis gegeben. Ein solcher Schritt erscheint uns so veränderlich, als wie glaubhaft verbürgt wird, verschiedene Mitglieder der griechischen Regierung in den letzten Tagen sich ganz offen dahin ausgesprochen haben, daß die Erteilung des Auftrages an Frankreich beschlossene Sache sei. Unter solchen Umständen ist es nicht unwahrscheinlich, daß auch die übrigen konkurrierenden Firmen von der Beteiligung an den sogenannten Vergleichsversuchen zurücktreten.

Inzwischen ist auch die deutsche Geschäftsfabrik Ehrhardt dem Beispiele Krupp's gefolgt. Auch sie hat sich von dem nicht ernst zu nehmenden Arbeiterschwärze zurückgezogen und der griechischen Regierung ebenfalls ihren Entschlus telegraphisch mitgeteilt. Bleibt also nur noch die Frage, welche Stimme für Schmiedgelder und Schneider-Creusot ausgeht hat und in wessen Taschen sie fließen.

Arbeiterbewegung.

Bremen, 16. Juli. Die Spinnerinnen der Festschinnerei und Weberei Bremen haben die Arbeit niedergelegt.

Berlin, 16. Juli. Die in den Wäldern des Reichstages beschäftigten Fischer, Postler und Hilfsarbeiter bereiten eine Lohnbewegung vor. Sie wollen einmal insolge des vom Reichstag beschlossenen Preisausschlags von 10 Prozent

auf ihre Waren eine Erhöhung ihrer schon viele Jahre hindurch bestehenden alten Löhne fordern. Dann aber verlangen sie auch eine Einheitslohnstellung der Löhne und der Arbeitszeit in allen Möbelmagazinen Berlins. In nächster Zeit soll eine Veranlassung definitiv zu den Forderungen Stellung nehmen. In Frage kommen bei dieser bevorstehenden Bewegung außer den Möbelmagazinen auch die größeren Warenhäuser Berlins.

Offen, 17. Juli. Stiefeln Mätern zufolge demontieren die maßgebenden Stellen des alten Bergarbeiterverbandes die in der Arbeiterschaft des christlichen Gewerkschaftsverbandes die Verbindung eines süddeutschen Bundes von geplanten Massenversammlungen der Ruhrbergleute zwecks Besprechung der Lohnfrage.

Leipzig-Schöna, 16. Juli. 2000 Vergewaltigte in 28 Schächten erhoben neue Lohnforderungen.

Petersburg, 16. Juli. In der großen Nizkafaja-Weberei in Orchowos-Sewo sind 15 000 Arbeiter. Die Fabrikverwaltung erklärt, sie werde alle Arbeiter entlassen und den Betrieb einstellen, falls nicht sofort die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Neuhof, 16. Juli. Hier haben fünfzigtausend Arbeiter in der in der Sweets-Shop's einiger Großunternehmer zusammengepackten Arbeiter, meist jüdische Einwanderer aus dem europäischen Osten, die Arbeit niedergelegt. Ihre Forderungen gehen sowohl auf eine Erhöhung der Löhne als auf Verkürzung der Arbeitszeit.

Politische Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. Minister Breitenbach hat folgenden Erlaß an sämtliche Eisenbahndirektionen gerichtet: Mehrere zum Teil schwere Zusammenstöße von Güterzügen mit Güter- und Rangierzügen sind neuerdings dadurch veranlaßt worden, daß die Lokomotivführer die zulässige Fahrgewindigkeit überschritten haben und daher den Zug nicht vor dem in Haltestellung befindlichen Einfahrsignal zum Stillstand bringen konnten. Die Eisenbahndirektionen werden beauftragt, das Lokomotivpersonal fortgesetzt, insbesondere auch in den Unterrichtsstunden, darüber zu belehren, wie wichtig es für die Betriebssicherheit ist, daß die durch das Fahrplandruck festgesetzte Höchstgeschwindigkeit, nach der die vor angegebene kürzeste Fahrzeit für jeden Zug berechnet ist, nicht aber überschritten wird. Es ist darauf hinzuwirken, daß die Anzahl der zu bremsenden Wagenachsen lediglich für diese Geschwindigkeit ermittelt ist, daß also, wenn diese überschritten wird, die Bremswirkung nicht ausreicht, um den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen, auch wenn der Lokomotivführer alles aufbietet, um die Bremswirkung zu erhöhen.

In jüngerer Zeit ist mehrfach in den Zeitungen erörtert worden, was das Verhältnis der Presse im Kriegsfalle sich gestalten habe, damit es vermieden werde, daß die Zeitungen durch selbständige Publikationen, die ihren Weg in die Auslandspresse finden können, möglicherweise schädlich wirken. Dazu bemerkt eine Berliner Korrespondenz: Die ganze Angelegenheit ist, soweit wir unterrichten sind, an dem maßgebenden Stellen seit langem zeitlich erwogen und in bestimmte Formen gelegt; auch sind dabei für das Verhältnis der militärischen Behörden zur Presse im Kriegsfalle bestimmte Grundsätze festgelegt.

Der Korrespondent des „Peit Parisien“ hat den Unterstaatssekretär Sphow und Oberpostdirektor Gieseke in Berlin über die Möglichkeit einer Herabsetzung der internationalen Postgebühren befragt. Beide erklärten, daß im Prinzip eine Verminderung des Tarifs für den internationalen Postverkehr zu wünschen sei, daß aber die Lösung der Frage wesentlich von den Ueberlegungen abhängt, die in Hinblick auf das Budget gemacht werden müßten. Eine Herabsetzung des Posttarifs würde zunächst eine Vermehrung des Personals und ein großes Ueberschreiten der Einnahmen zur Folge haben. Die Initiative in dieser Angelegenheit müßte kleineren Staaten überlassen bleiben. Doch sei es wahrscheinlich, daß der allgemeine Postkongreß von 1913 die Postverminderung beschließen werde.

Einen Protest gegen den evangelischen Oberkirchenrat haben die kirchlichen Gemeindeorgane in Wiesdorf an der Ostbahn veranlaßt. Sämtliche Mitglieder des Kirchenrats und der kirchlichen Gemeindeverwaltung haben ihre Ämter niedergelegt. Der Oberkirchenrat hat nämlich bei Besetzung der Superintendentur Wiesdorf auf die bestimmten Wünsche der Gemeinde keine Rücksicht genommen, sondern entgegen den Vorschlägen des Konsistoriums und der Gemeinden, die Herrn Pastor Siegel aus Neuenhagen wählten, den Superintendenten Platz aus der Provinz Sachsen berufen. Der einstimmig gefaßte Beschluß der kirchlichen Körperschaften Wiesdorfs ist dem Oberkirchenrat schriftlich mitgeteilt worden.

Am der Kaiserfernenade anlässlich der Kurzausweisung in Wessobaden hatten sich auf mehrere Gewerbekammer als Mitglieder der Gewandvereine beteiligt. In einer Resolution, die in gemeinsamer Sitzung des Gewerbekammerrats und der Gewerkschaftsvorstände fast einstimmig gefaßt wurde, erhebt die Genossen scharfen Protest gegen die pflichtvergessenen Sänger, die sich zur „Staffage für den Hygienismus“ hätten brauchen lassen, und verlangen eifrige Aufklärungsarbeit. Einen kleinen, aber interessanten Beitrag zur Charakteristik Rosadow'sky's liefert Wilhelm Schwaber, der Verfasser der „Germanenbilder“, in der neuesten Nummer seines „Volkserziehers“ vom 14. Juli. Er teilt dort einige Stellen aus einem Briefe mit, den ihm Rosadow'sky's nach dem Besuche in Berlin im Sommer 1906 zugelangt, als Dank für die ihm von Schwaber geschickten „Germanenbilder“. Da heißt es: „Mein Arbeitsgebiet ist nahezu unbegrenzt. Und dennoch glaube ich es zu übersehen. Allerdings dauert mein Tag in der Regel bis nach Mitternacht. Und ich habe schon in meiner Jugend so gearbeitet. Freilich würde meine Kraft nicht so unvernünftig sein, wenn ich mir nicht alles Schöne fernhielte; ich rauche nicht, ich trinke nicht, ich gebe nicht zu Hofe und bin bei keinem Diner. Meine Ferien dienen der Erholung durch regelmäßige Studienreisen nach England, Schottland und Tirol.“ Die sozialdemokratische Partei verfügt jetzt über 172 Propaganda, von denen 65 Zeitungen täglich erscheinen. Wöchentlich ein- bis dreimal erscheinen 8 Zeitungen; alle 14 Tage oder einmal monatlich erscheinen 8 Zeitungen; dazu 4 Wochblätter und illustrierte Unterhaltungsblätter, eine wissenschaftliche Wochenschrift und eine kommunalpolitische Wochenschrift. Die sozialdemokratische Gewerkschaftspresse in den Zentralorganisationen zählt 74 Fachorgane, ferner noch 13 Wälder anderer Gewerkschaften und sonstiger Organisationen.

stündigen Anlagen gegen einige heterodoxe Lehrsätze Schells als Autor wie Lehrer hätten die kirchlichen Behörden gezwungen, ex officio gegen ihn vorzugehen. Der Prozeß gegen Schell sei von den kirchlichen Behörden mit wahrhaft außerordentlicher Diskretion und Schonung geführt worden. Während die Schüler Schells auf das eifrigste für ihren Meister und seine Lehrer kämpften, verhafte die Kirchenbehörde selbst insgeheim ein Verzeichnis der in Schells Worten enthaltenen heterodoxen Stellen, und in einer ganz geheimen Vernehmung vor dem Bischof von Würzburg erhielt Schell davon Kenntnis und erklärte amtlich, daß er einige seiner Propositionen in orthodoxer Sinne gemeint hätte, und was die anderen Propositionen betreffe, so erklärte er sie als irrig und verdammenswert. Dem Verzeichnis dieser Propositionen wurden ebenso viele katholische Propositionen gegenübergestellt, die von Schell offiziell angenommen wurden. Das Original der beiden Protokolle wurde dem bischöflichen Archiv in Würzburg einverleibt. Eine authentische Abschrift ging nach Rom, eine andere erhielt Schell selbst. Rom hätte also durch die Veröffentlichung der Schellschen Protokolle den Verteidiger Schells mit leichter Mühe mundtot machen können. Statt dessen zog aber der Vatikan das Schweigen vor, das heute keine Gegner misßbrauchen — Auf diese Umleitung folgt der wirkliche Abdruck der beiden Protokolle, deren erstes vom Würzburger Bischof und deren zweites vom Bischof sowie von Schell selbst unterzeichnet ist.

Königsberg, 16. Juli. Am „Fapper“-Prozeß ist gestern abend nochmals Revision eingeleitet worden. Gleichzeitig hat der Verteidiger des beurteilten Redakteurs eine Audienz beim Justizminister nachgesucht.

Stuttgart, 16. Juli. Die zweite Kammer hat heute die Beamten-Vorlage, die neben beamtenrechtlichen Verbesserungen Gehaltsaufstellungen mit einer dauernden Mehrbelastung des Etats im Betrage von jährlich 7 1/2 Mill. Mark bringt, mit sämtlichen 77 abgegebenen Stimmen angenommen.

Deutschland.

Wien, 16. Juli. Im Abgeordnetenhaus begründete der Abg. Lueger einen Antrag auf Entziehung eines Jubiläumsgeldauschlusses, um über die Art und Weise, wie der Staat das einig festsitzende Jubiläum des Kaisers zu feiern, zu beraten und Bericht zu erstatten. Nach der Ansicht des Redners müßte diese Feier des Kaisers darin bestehen, daß sie allen Büllern und allen Ständen entspricht, weshalb er im Ausschusse beantragte, daß der Staat möge hundert Millionen als Stammkapital für eine Alters- und Invalidenversicherung spenden. (Anfangsbühnen, fürmischer Beifall, Handelsstille im ganzen Hause.) Diese Versicherung müßte sich auf alle arbeitenden Stände, auf das Gewerbe und den Bauernstand erstrecken (lebhafter Beifall) und solle auf ewige Zeiten mit dem Namen des Kaisers verbunden sein, der allen Büllern und allen Untertanen das Wohlrecht gegeben habe. Der Kaiser solle ein Kaiser aller Büllern und aller Völker sein, die in seinem Reiche wohnen. (Anhaltender Beifall.) Der Antrag Lueger wird unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen. Das Haus nahm hierauf die erste Lesung des Gesetzesentwurfs über die Ausprägung von Jubiläumsmünzen vor. Der Abg. Mast erklärt, die Jubiläumsmünzen hätten keinen Grund, sich der Jubiläumstimmung anzuschließen, sie empfinden mit Groß und Verbitterung das ununterbrochene Zurdrängen des Deutschen Reiches in den letzten 50 Jahren infolge der österreichischen Regierungspolitik. Die Ausprägung der Jubiläumsmünze müßte heißen: „finit Austria“ und heißt „Gute Deutsche Oesterreich“. Der Finanzminister spricht seine Empörung und Enttäuschung darüber aus, daß im österreichischen Parlament eine derartige Rede gehalten werden konnte. Der Abgeordnete Jockel erteilt dem Abg. Mast nachträglich einen Ordnungsruf wegen ungebührlichen Heranziehens der Stimme in der Debatte, wogegen Mast am Schluß der Sitzung protestiert. Hierauf wurde der Gesetzesentwurf dem Budgetausschuß überwiesen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juli. Im Abgeordnetenhaus wurde zwischen dem Abgeordneten Ludw. Dlab und dem Kaufmann Nikolaus Magar heute ausgefochten. Es sollte sich um Kampfunfähigkeit gefochten werden. Im zweiten Gang stürzte Dlab und erhielt einen starken Hieb in den Rücken; auch wurde er an Schulter und Ellbogen leicht verletzt. Magar blieb unverletzt. Da die Sekundanten Kampfunfähigkeit konstatierten, wurde das Duell für beendet erklärt.

Schweden.

Stockholm, 15. Juli. Der König hat sich zu seinem gewöhnlichen Sommeraufenthalt nach dem Seebade Marstrand begeben. Die russische Großfürstin Elisabeth läßt dem Prinzen Wilhelm, der sich kürzlich mit einer russischen Großfürstin verlobt hat, ein Palais im Tiergarten erbauen.

Großbritannien.

London, 16. Juli. Nach amtlichen Angaben sind während der ersten sechs Monate des Jahres 1907 im Bundeschatz 632 953 Personen und in ganz Indien 1 060 067 Personen an der Pest gestorben.

London, 16. Juli. Die britische Gruppe der interparlamentarischen Vereinigung hielt heute nachmittags im Unterhause eine Versammlung ab und beschloß, als Ort der nächstjährigen Konferenz Berlin in Vorschlag zu bringen.

Niederlande.

Saag, 16. Juli. Die dritte Kommission der Konferenzkonferenz hat in einer Plenarsitzung den Antrag auf Unterzeichnung der Genfer Konvention im Seefrage ohne besondere Abstimmung angenommen.

Saag, 16. Juli. Die Unterkommission für die Veranbarung der Schiedsgerichtsfrage hat heute unter dem Vorsitz von Bourgeois eine Sitzung ab, in der mit der Begründung der zahlreichen eingereichten Anträge vor den Antragstellern begonnen wurde. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, wurde die Fortsetzung der Begründung der Anträge auf Donnerstag vertagt.

Belgien.

Brüssel, 16. Juli. Zur Angelegenheit des Königs der Belgier wird von einem Seite, die dem Prinzen Albert Graf von Flanzen nahesteht, berichtet: Es ist richtig, daß der König auf ein junges Herz züßelt; er einmal seinem Schloß eine Villa mit großem Aufwand für seine Geliebte ausgeschicket. Von einer möglichen Verbindung ist im eingeweihten Kreise nichts bekannt. Die Erlorner wurde von einem Knaben entbunden, doch ist es richtig, von einem bevorstehenden Staatsstreich zu sprechen. Von der Veröffentlichung einer Villa an der Riviera unter dem Namen des „neuen Kronprinzen“ ist keine Rede, wahrscheinlich wurde die Geliebte dortbin befördert werden.

Brüssel, 16. Juli. Auf eine Anfrage erklärte der Minister des Äußeren, die Nachricht, daß Venezuela die Absicht kundgegeben habe, sich dem Spruch des Saager Schieds-

oder ab Dampfab? Es hängt im ersten Falle ab von dem...
Amerika. — Werden Sie sich an die Dampfab...
Amerika. — 1) Leben die Eheleute in Gütergemeinschaft...
Amerika. — 2) Die in dem Kontrakt ausgemachte...
Amerika. — 3) Die in dem Kontrakt ausgemachte...

ihren Kontrakt nehmen, um genaue Auskunft...
Amerika. — Sie müssen sich mit Ihrem...
Amerika. — 1) Was bedeutet...
Amerika. — Das ist doch etwas viel verlangt...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...

z. 110. — Wer halten das für angehen...
Amerika. — Sie müssen sich mit Ihrem...
Amerika. — 1) Was bedeutet...
Amerika. — Das ist doch etwas viel verlangt...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...

z. 110. — Wer halten das für angehen...
Amerika. — Sie müssen sich mit Ihrem...
Amerika. — 1) Was bedeutet...
Amerika. — Das ist doch etwas viel verlangt...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...

z. 110. — Wer halten das für angehen...
Amerika. — Sie müssen sich mit Ihrem...
Amerika. — 1) Was bedeutet...
Amerika. — Das ist doch etwas viel verlangt...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...
Amerika. — Die Anstellung von Entwürfen...

Preise der Staatspapiere, Aktien etc.

Offizielle Notierungen von 12-2 1/2 Uhr.
1 Pfund Sterling = 20.40 M.
1 Franc Paris = 6.55 M.
1 Goldmark = 1.70 M.
1 Goldmark = 1.70 M.
1 Goldmark = 1.70 M.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Zins, Notierungen, Deutsche Staats-Anleihen.

Bank-Aktien.

Table with columns: Bank-Aktien, Notierungen.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Industrie-Aktien, Notierungen.

Schuldverschreibungen.

Table with columns: Schuldverschreibungen, Notierungen.

Loos-Papiere.

Table with columns: Loos-Papiere, Notierungen.

Aktien.

Table with columns: Aktien, Notierungen.

Schiffahrts-Aktien.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien, Notierungen.

Kolonial-Gesellschaften.

Table with columns: Kolonial-Gesellschaften, Notierungen.

Verkehrs-Aktien. Eisenbahn-Aktien. Kolonial-Gesellschaften. Nachbors 2 1/2 Uhr.



FRIEDRICH-SRUHER TAFELWASSER
FÜRST BISMARCK-QUELLE
IM SACHSENWALD.

FÜRST BISMARCK-QUELLE
IM SACHSENWALD
Natürliche Quelltemperatur 6 Gr. R.
Liegend und kühl aufzubewahren.

Fürst Bismarck-Quelle

im Sachsenwald

Vornehmstes Tafelgetränk

General-Depositäre
für Hamburg, Altona und Umgebung:

Schmidt & Rust

Eimsbüttelerstrasse 37 Tel. Amt II, 1369

AUKTIONEN

Öffentliche Versteigerung.
Am Sonnabend, 20. Juli d. J.,
vorm. 10 Uhr, sollen
Neuerwall 38, I.,

diverse Damenkleiderstoffe, als:
28 Coupons (ca. 300 m) englische
Damentuche,
18 Coupons div. Tuche u. engl.
Stoffe,
4 Coupons Mantel- u. Kleider-
stoffe,
5 div. franzöf. Seidenroben,
12 Coupons franzöf. Roben,
Robenreste, Kostüme etc.
ferner:

1 großer Glaslendentisch für
Modelle, 2 weißlack. COON-
bänke, 2 weißlack. Anprobe-
verschlüsse
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigert werden.
Das Gerichtsvollzieheramt.

Öffentliche Versteigerung.
Am Sonnabend, den 20. Juli
d. J., vorm. 11 Uhr, sollen
Jacobstraße 23, Hths.,

3 mah. Böhlen (ca. 8 m lang,
10 cm dick),
ca. 60 eich. Bretter (ca. 4 m lang,
ca. 60 mah. Bretter (ca. 8,50 m
lang, 2 1/2 cm dick),
ca. 100 fohren Bretter (ca. 4 m lg.,
ca. 80 preuß. Dielen (ca. 8 m lg.,
3 cm dick)
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigert werden.
Das Gerichtsvollzieheramt.

Öffentliche Versteigerung
über verlebte und nicht eingelöste
Pfänder aus dem Pfandgeschäft von
W. Lange, Nächstgallenstr. 16
am Sonnabend, d. 20. Juli er.,
vorm. 9 1/2 Uhr.

Herrengraben 22, I.
Es kommen u. a. zum Verkauf:
Herren-, Damen- und Kinder-
garderoben, Kleiderstoffe in Seide
und Wolle, Reizenzeuge, Leib- u.
Bettwäsche, Betten, Fußzeuge, Regu-
latoren, Dornmalier, optische und
nautische Instrumente, Näh-
maschinen, Musikinstrumente, Schuh-
maschinen, div. Möbeln, Wäcker etc.
ferner: 1 Photographie-Apparat
sowie Uhren, Perleketten, Gold-
und Silberfächer.
Das Gerichtsvollzieheramt.

Öffentliche Versteigerung.
Am Mittwoch, 24. Juli d. J.,
vormittags 10 Uhr,
Bankstraße Nr. 112,
Beicher, II. Boden,
sollen in Zwangsversteigerungs-
sachen die dort lagernden

366 „Sveaseparatoren“
(Milchmaschinen)
und ferner zur Regelung eines
Rechtsverhältnisses die gleichfalls
dort lagernden

54 „Sveaseparatoren“
(Milchmaschinen)
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung unter näherem, im Verkauf-
termin bekannt zu gebenden Be-
dingungen über Wertung und
Benutzungsbeschränkungen der ge-
dachten Sveaseparatoren verkauft
werden.

Näheres ist vorher verständlich
in der Registratur des unterzeichneten
Amtes, Zimmer Nr. 162a, Bülows-
justizgebäude u. d. Hofkantor,
vorm. 10-12 Uhr, zu erfahren.
Das Gerichtsvollzieheramt.

Hunde-Auktion Donnerstag,
18. Juli, präz. 4 U.,
Altona, Oberstraße 18,
Linie 25 od. Station Dollen-Bahnhof.
Dar. gr. hell. Biehds., sch. Schäfer-
hd., at. Fortrierer, Edig, Biergat.

Öffentliche Versteigerung.
Sonnabend, d. 20. Juli d. J.,
vorm. 11 Uhr, sollen
auf freiwilligen Antrag und auf Grund
§ 1235 B.G.B.

Bankstraße 137, 6th.,
1 Werkbank mit Schraubstöcken
(zur Fahrradrepatur), 1 Drehbank,
div. Handwerkzeuge, 1 Heizer,
1 H. Schiffsanker, 1 Kalfstän-
dresse, div. Fahrradbestandteile, 1 alte
Nähmaschine, div. Kleinigkeiten, altres
Eisen etc. öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigert werden.
Das Gerichtsvollzieheramt.

Donnerstag, den 18. Juli,
vormittags 10 Uhr, findet
Greitenfelderstr. 1
die mehrfach spezifiziert angezeigte
Auktion über

Mobilien,
als: 1 zweitür. mahag. Kleider- u.
Waschschrank, 1 eich. Buffet, 2 eich.
u. mah. Schreibtische,
Herren-Kleidungsstücke,
Leib- und Bettwäsche,
1 Herren-Pelz, 1 gr. Anzahl
Silberfächer,
Küchen-Einrichtung,
1 Eisschrank
etc. etc. statt durch den Auktionator
u. Taxator

Johs. Thiessen.

Auktion
Donnerstag, 18. Juli, 2 1/2 Uhr
pünktlich, an der Börse, unter
Bfeler 83/84, für Rechnung, wen es
angeht, über:

GS 625 Sack = 50 000 kg
RE 500 „ = 50 000 „
ZO 625 „ = 50 000 „
VR 625 „ = 50 000 „
VL 625 „ = 50 000 „
3000 Sack = 250 000 kg

Stidstoff-Düngemehl,
ca. 8-9% Stidstoff haltend, in gleich-
mäßig abgetroffenen Säcken in 5 Lots
à 50 Tons, lagernd im Rahm 25,
Schiffer Bolle.
Aus der Partie argogene Proben
sind bei Herrn John Bruhn,
Küterwall 8, pt., zu beziehen.
außerdem sind Zeichnis- und Proben-
scheine beim Unterzeichneten erhältlich.
Verkaufsbedingungen werden bei
der Auktion bekannt gemacht.
Näheres durch

L. Riebow,
beidseitiger Auktionator.

Donnerstag, 18. Juli, 11 Uhr,
versteigere ich im Auftrage öffentl. d.
meistb. wegen Aufgabe des Geschäftes
Schmweg 40, Sohe-
luft,

den Bestand des Papier-
Galanter.- u. Lederw.-Gesch.
1 Uhr, eleg. Ladeneinrichtung,
Toomb. mit Schubl., Glaschränke
mit Schubl., Ausbau, Trtt,
Ständer, Kartens, Gaseinrichtung
u. a. m.

N. Bajors,
Auktionator und Taxator.
Kontor: Nobelsstr.-Chaussee 116.

Sonnabend, den 20. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr:

Auktion Hohestrasse 7-9
über eine Doppel-Waggonladung
Reisekörbe

in Größen von 50-100 cm,
sowie 50 Dtd. Vorhangschlüssel d. den Auktionator
C. Holste.

Öffentliche Versteigerung
Morgen, Donnerstag, 18. Juli,
pr. 10 Uhr beg.,
im Auktionshause,
Pferdemarkt 29/31,
über bestens erhaltene

Mobilien etc.,
darunter wegen Depötregulier.
hochherrschäftliche
Salon-Einrichtung
in Birbaum versilbert,
als: Sofa mit Um- u. Aufbau u.
Spiegel, 2 Sessel u. 2 Stühle in
hellgrüner schwerer Seide,
gleiche Gardinen u. Portieren,
Salontisch, Salonschrank, halb-
rundes Sofa u. 2 Stühle in
Velour, ferner: schw. Kamin-
spiegel, 2 neue englische Leder-
Klubsessel, Messing-Bottstelle,
54, Barze-Gaskrone etc.

wegen Erbschafts-
regulierung über guten
meist mahagoni
Mobiliar-Nachlass,

darunter div. Polstergarnituren
in Velour u. Damast, Anzieh-
u. Sofatische, Sekretäre, Schreib-
kommode, Nähtisch, Spieltische,
Bücherschränke, Tassenschrank,
Toilette, Kommoden, Goldwand-
spiegel, nussb. Regulator, Bronze-
Pendule, Barometer, Teppiche,
Gardinen, Schildereien, Tisch-
Bett- u. Leibwäsche, Herren-
garderobe, Gold- u. Silber-
u. Silberplated-Sachen, Kunstsch.
u. Nippes, Porzellan-, Glas- u.
Krystallsachen, nussbaum lack.
Bettstellen mit Haarmatratzen
und prima Betten, Waschtische,
Nachtschränke, Kleider- und
Leinenschränke, Eisschrank,
Küchen-Inventar und vieles
Hausstand u. Küchengerät,
1 eis. Geldschrank
von F. Schmidt,
schliesslich über

6 Rollen neue prima
Brüssel-Treppeläufer
90/10 K. Zigarren,
durch den Auktionator

Emil Mühlenpfordt.
Am Auktionstage von 8 Uhr
an zu besehen.

Donnerstag, 18. Juli,
nachm. 2 Uhr, versteigere ich
Silberfächerstraße 4
1300 Palette Streichhölzer,
2 Kaffeemühlen,
Spritzkoffer, Dolkannen, viele
Konditorartikelf.,
Porzellan und Glaswaren,
1 Federwagen
mit kompl. Pferdegeschirr,
Mobilien,
als: Garnituren, Sofas, Kleider-
kabinette, Küchenschränke, Tisch-
Stühle, Spiegel, Uhren, Mangel,
Wringmaschinen und viele Haus-
standssachen, 1 Schreibständer,
ein antiker Kleiderschrank,
300 Pfd. Speck,
20 Stk. Schinken
u. a. m.

W. Fuchs,
Auktionator und Taxator.
Tel. A. 1, 4576.

1. Filiale: St. Pauli, Reeperbahn 147
2. Filiale: St. Georg, Steindamm 36
3. Filiale: Eimsb., Eimsb. Chaussee 23
4. Filiale: Barmbek, Hamburgerstr. 67
5. Filiale: Billhorner Röhrendamm 54
6. Filiale: Grindelallee 66

Was ist nächste Woche los?

Ziehung 1. Klasse 143. Braunschweiger Landes-Lotterie,
welche schon am 22. und 23. Juli er. stattfindet. — Grösster Gewinn dieser Lotterie
ev. **600 000 M.** Man beeile sich mit dem Kaut von Losen, ehe der Vorrat
vergriffen ist: 1/2 nur 3 M., 1/4 6 M., 1/8 12 M., 1/16 24 M. Man versuche sein Glück bei

Rob. Th. Schröder, Firma gegl. 1870,
Hauptgeschäft: Hamburg, Graskeller 6, Schröder-Haus „Fortuna“
nebst 6 Filialen am Platze und 9 auswärtigen Geschäften.

Freitag, den 19. Juli,
vormittags 10 1/2 Uhr, sollen
Gr. Reichenstraße Nr. 42,
wegen Aufgabe e. Geschäftes u. i. and. Rechnung
10 Hobelbänke mit komplet. Werkzeug,
10 Dutzend Schraubzwingen, 10 Ruedste, div. Rehl- und
Nuthobel, Sägen, Stechseifen,
3 Säulen-Bohrmaschinen für Fuß- und Kraft-
betrieb,
3 Feldschmieden, 22 Kötlampen, 6 Schleif-
maschinen, 12 große Schraubstöcke, 8 große Patent-
Flaschenzüge, 3 Stangen,
1 Posten Werkzeuge,
als englische Schraubenschlüssel, Knechtangen, Feilen,
Schraubenzieher, Bohrwinden, Bifen etc.,
1 neue Drehbank, 1 Fleischwolf,
(130x180), (für Kraftbetrieb),
elektrische Krone, Bendel-Lampen, Gasflur, Gasmesser,
sowie viele nichtbenannte Werkzeuge mehr versteigert werden durch die
Auktionatoren und Taxatoren

Wilh. Dechow u. C. Ritscher.
Telephon I, 2968.
Machen Handwerker u. Wiederverkäuf. dar. aufm.

Donnerstag u. Freitag, den 18. u.
Herrengraben 19
auf zuständ. Ordre 25 gr. Kisten
Schuhwaren
als: Damen- u. Herrenstiefel
in Box calf, Chevreau und
Rossleder, Knaben-, Mädchen-
u. Babystiefel, Turn- u. Segeltuch-
schuhe, Filz-, Plüsch- u. Leder-
pantoffeln, warme Winter-
schuhe etc. etc.,
ca. 500 Pfd.
Ia. Sohlleder,
300 Pfd. Lederabfall, in
öffentlicher Auktion ver-
kauft werden durch den Auktio-
nator u. Taxator
Heinrich Glasow.

Freiwillige Versteigerung
in Altona.
Freitag, den 19. d. Mts., vor-
mittags 10 1/2 Uhr, sollen bei Herrn
Reimers, Gählerstr. 11, Altona

4 Pferde,
1 Luftpferd, 1 Doppelpouy,
2 Arbeitspferde,
gegen gleich bare Zahlung verkauft
werden.
Adolph Heilbut,
Taxator und beidseitig,
öffentl. angestell. Auktionator.
Telephon: Nr. 1470.
Altona, Neuenburg 9, II.
2 Stunden vorher zu besehen.

Hervorragendes
leistet unsere
Special-
Abteilung für
Livree.
Erstklassige
Ausführung.
Fertig und nach
Maass.
Jede Preislage.
J. Braun,
Gr. Johannisstr. 3'
vis-à-vis d. Rathaus.

Feine Billetpapiere
Visitenkarten
Hahntrapp
ERNST GRAVENHORST

Öffentliche Auktion
Freitag, 19. Juli, vormitt. Kleiner Burstah 10,
auf Ordre des beidseitigen Bücherrevisors Herrn Johannes
von Barga, mand. note, ferner wegen Umzuges und aus
Nachlassen, sowie für Rechnung diverser Auftraggeber

Mobilien,

als: mahag. Sideboard, 2 Sessel, 8 Stühle, antik mahagoni,
1 Causeuse, 2 Sessel, 1 nussb. Buffet, 12 nussb. Tafel-
stühle, 1 nussb. gedieg. Credenz, 1 do. Ausziehtisch,
1 Kommode, 1 Konsole mit Figur, 1 eisern. Weisschrank,
1 Essservice (Porzellan für 12 Pers.), 1 Glasservice
etc., 1 aufrechtsteh. Piano mit Bock, 3 Salongarnit.
in Velour, reich bestickt, einzelne Sofas, Ausziehtisch,
Trumeaux, 10 Oelgemälde, 2 Dielengarderoben, Tep-
piche und Läuferstoffe,
Gas- u. elektr. Kronen u. Ampeln,
sowie eine Partie
abgepasste Gardinen
in Tüll und Point lace, sowie elegante Bettdecken, ferner
1 eiserner 2törig. Geldschrank,
1 eichenes Wohnzimmer mit Umbau, sowie
1 kompl. eleg. Schlafzimmer in dunkel mahag.
und 1 do. in satin,
1 Herrenfahrrad (Brennabor), 12 Lederstühle, 1 led. Klubsessel
und verschiedene mehr.
Auktionator und Taxator
Siegmund Lion

W. Köhn,
beidseitiger
Auktionator,
I. Fa. E. von Würzen.
I. 9058. Gerhofstr. 18, pt.
Fachmännische Inventarisierungen
und Taxationen etc.
prompt und zuverlässig.

Wand-Geschäft
Schmiedstraße 7 u. 9, St. Pauli.
Geegründet 1880.

C. Bechstein,
Flügel u. Pianos.
Alten-Niederlage:
Eduard Otto,
Ferdinandstraße 49, pt.
Beim Brecher 1a, 1019.

Kompletter Hausstand
Nr. 200, 255, 372, 481, 686, 970,
„ 1120, 1356, 1989, 2460 etc.
Garnituren Nr. 65, 80, 100, 125 bis 600-
Taschendivan, Stuhl, Nr. 58, 62, 65, 70 etc.
Bettst. m. Federn. Nr. 23, 26, 28, 30, 36 etc.
Wascht. m. Spieg. Nr. 16, 20, 24, 29, 32 etc.
Kleiderschränke Nr. 24, 30, 34, 45 etc.
Trumeau mit Unters. Nr. 34, 40, 45, 50, 60 etc.
Fantasieschränke Nr. 40, 50, 55, 60, 70 etc.
Dielengarderobe, Eiche, 18, 20, 22, 28, 36 etc.
Buffets Nr. 115, 135, 150, 180, 225, 300 etc.
Schreibtische Nr. 60, 70, 85, 100, 120 etc.
Schlafzim. kompl. Nr. 118, 139, 180, 233 etc.
Zirks 100 kompl. Musterzimmer
in den Etagen der Vorder- u. Hinterhäuser
ausgestellt.

H. Pedersen, St. G., Lindenstrasse
Nr. 65 und Nr. 52,
2 Läden, 2 Sonnterrains, 4 Etagen,
= 4 grosse Schaufenster =

Tagesbericht.

Hamburg, Mittwoch, 17. Juli.

Ernennung zu Baumeistern. Der Senat hat die Diplomingenieure...

Neuer Arzt. Nach vorerlegter Approbation ist Herr Dr. med. et. chir. Carl Heinrich Ernst Falken-

Der Wegleiter der ersten Hamburger Waisenkinder. Herr Claus Peters, ferner gehen mit seiner Gemahlin...

Das 25 jährige Geschäftsjubiläum begeht morgen Herr W. r. Meyer, Grindelallee 95, als Schloßmeister.

Die Tümmung der Bäcker zu Hamburg hielt gestern nachmittag die Zul-Quartalsversammlung in hergebrachter Weise...

Die Werftarbeiterbewegung und das Verhalten des Gewerkschafts (Hirsch-Dunker). Mit diesem Thema beschäftigte sich gestern...

Die Wohnbewegung der Kesselreiner ist beendet. Sowohl den Arbeitgebern und Arbeit-

Ein Wohlfühlkonzert veranstaltet der Verein für Handlungsboten von 1878 am Sonntag...

Sparklub 'Garibaldi' von 1889. Der Sparklub 'Garibaldi' der bei Otto Engelmann...

Zentralisten und Lokalisten stehen sich gegenüber, um sich gegenseitig das Terrain auf den Bauten...

Verbandes. Nicht zu leugnen sei es, daß es ein bedauerlicher Bruch...

Die Mitglieder der 'Freien Vereinigung der Maurer Hamburgs' nehmen mit Entrüstung...

Nach nicht dagewesen. Als gestern abend gegen 9 1/2 Uhr ein vom Mühlentamp kommender Dampf...

Auf der Bombardsbrücke wurde nachts ein offenes Boot mit 48 Kindern von 14 Mitgliedern...

Georgen wurde eine beim Baumwall in der Ecke treibende Reiche eines Mannes. Der Tot...

Polizeibericht. Als sich ein Stukfater gestern abend in Scauborg begab, erholte seine Bekanntschaft...

Personalchronik aus Schleswig-Holstein. Dem Aufseher beim Amtsgericht...

Ein neues Regierbede? Wie verlautet, soll im Auftrage des Regierbeden...

Das Rosarium im Zoologischen Garten hat augenblicklich seine schönste Blüthenpracht...

Surken, die niemand haben wollte. Großes Bed hat eine italienische Fruchtfirma mit drei nach Deutschland...

brachte. Sie wurden heute versteigert, wobei genau 117 1/2 erzielt wurden...

Durch eigene Unvorsichtigkeit zog sich gestern vormittag die Mäherin eines Waisfabrikanten...

Nach nicht dagewesen. Als gestern abend gegen 9 1/2 Uhr ein vom Mühlentamp kommender Dampf...

Auf der Bombardsbrücke wurde nachts ein offenes Boot mit 48 Kindern von 14 Mitgliedern...

Georgen wurde eine beim Baumwall in der Ecke treibende Reiche eines Mannes. Der Tot...

Polizeibericht. Als sich ein Stukfater gestern abend in Scauborg begab, erholte seine Bekanntschaft...

Personalchronik aus Schleswig-Holstein. Dem Aufseher beim Amtsgericht...

Ein neues Regierbede? Wie verlautet, soll im Auftrage des Regierbeden...

Das Rosarium im Zoologischen Garten hat augenblicklich seine schönste Blüthenpracht...

Surken, die niemand haben wollte. Großes Bed hat eine italienische Fruchtfirma mit drei nach Deutschland...

und teilte ihm den Vorfall mit. Als der Kranke an Ort und Stelle erschien, tauchte...

Drei schwere Jungen. In letzter Nacht beobachteten Kriminalbeamte, daß sich in einem Torwege...

Er endlich unerschütterlich gemacht. Ein seiner verpöhlenden Subjekte, die sich an minderjährigen Kindern...

Im Einbruch in der Adolphstraße. Die Unterjochung gegen den Kleiner S. ergab, der gestern einen Einbruch...

Georgen. Am Strande bei Blankenese wurde gestern die Reiche eines unbekanntes Mannes...

Nach Curhaven, Helgoland, Sylt mit Anstich nach Auf a. Söhr, Arnum und Norderey...

Arten-Gartenfest in Clausens Koncertgarten (vorm. Dornhardt). Bekanntlich findet Donnerstag im vorgenannten...

Arten-Gartenfest in Clausens Koncertgarten (vorm. Dornhardt). Bekanntlich findet Donnerstag im vorgenannten...

Arten-Gartenfest in Clausens Koncertgarten (vorm. Dornhardt). Bekanntlich findet Donnerstag im vorgenannten...

großen Konzertsaal findet Sommerkonzert statt, im im Garten...

Die Wagenfabrik von Dittmer & Eckert, vorm. A. J. C. Jaap, weist in ihrer heutigen...

Theater, Konzerte u. A. Illustriert von den Vereinen der Theater, Varietés u. m.

Neues Operetten-Theater. Fr. Gusti Köhler von den Vereinten Theatern in Breslau...

Schiller-Theater. Das sich dem Ende nahende Schauspiel des Ensembles...

Variété Harmonia. Das Kölner Ensemble, Dir. Otto Gahlen, bringt in dieser Woche...

Sobhanzeller, Konzerthaus und Theater lebender Photographien.

Aus den Nachbargebieten. h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

h. Lauenburg, 16. Juli. Geborgen. Heute vor 8 Tagen...

Feuilleton.

Kunstsalon von Louis Bock & Sohn.

Im Auftrage der America Linie hat der Maler Leopold Braun, Paris ein imposantes Wandgemälde...

soweit die hier gezeigte Kollektion in Betracht kommt, prinzipiell alles ins Groteske...

Paul Wallat hat Studien und Bilder von der Auslandsreise E. M. S. Charlotte' ausgestellt...

Gelehrte Stimmen zur Marsfrage.

Die Behauptungen des amerikanischen Astronomen Percival Lowell, der von seiner hochgelegenen Sternwarte...

selbst gewisse Zeichnungen in der Gestalt mehr oder weniger gerader Linien gibt.

Die Behauptungen des amerikanischen Astronomen Percival Lowell, der von seiner hochgelegenen Sternwarte...

Sehr viel schärfer hat sich der frühere Vorsitzende der Britischen Astronom-Vereinigung, Professor M a n n e r, ausgesprochen.

schauliche Beispiele ähnlicher Pseudobandeln im Verlauf seiner großartigen photographischen Studien...

Die Behauptungen des amerikanischen Astronomen Percival Lowell, der von seiner hochgelegenen Sternwarte...

Sehr viel schärfer hat sich der frühere Vorsitzende der Britischen Astronom-Vereinigung, Professor M a n n e r, ausgesprochen.

Die Behauptungen des amerikanischen Astronomen Percival Lowell, der von seiner hochgelegenen Sternwarte...

Die Behauptungen des amerikanischen Astronomen Percival Lowell, der von seiner hochgelegenen Sternwarte...

Die Behauptungen des amerikanischen Astronomen Percival Lowell, der von seiner hochgelegenen Sternwarte...

38. General-Versammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

(Eigener Bericht.) O. M. Innsbruck, 14. Juli.

Volle 32 Jahre hat in Innsbruck keine Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins mehr stattgefunden...

Die Generalversammlung des Alpenvereins hat sich von Jahr zu Jahr mehr zu einer großen Festveranstaltung entwickelt...

Am Sonntag vormittag fand die 38. Generalversammlung statt. Der Vorsitz übernahm Herr...

die wirtschaftliche Hebung des Landes alleseitig anerkannt wurde. Kommen wir dann zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung...

Der Antrag Hannover, für das Recht der Sektionen auf ein eigenes Grundstück...

Am Sonntag vormittag fand die 38. Generalversammlung statt. Der Vorsitz übernahm Herr...

Die wirtschaftliche Hebung des Landes alleseitig anerkannt wurde. Kommen wir dann zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung...

Der Antrag Hannover, für das Recht der Sektionen auf ein eigenes Grundstück...

Die Sächsische Konservenfabrik auf der Anklagebank.

(Eigener Bericht.) Leipzig, 16. Juli.

Am 3. Juli begann, wie bereits kurz erwähnt, vor dem Strafamt des Landgerichts Leipzig ein Strafverfahren wegen Nahrungsmittelfälschung...

Am 3. Juli begann, wie bereits kurz erwähnt, vor dem Strafamt des Landgerichts Leipzig ein Strafverfahren wegen Nahrungsmittelfälschung...

gelieferten Marmeladen. Seine Reisenden hätten solche Fabrikate, die beim Publikum recht beliebt waren...

Am vergangenen Sonntag begann das Mandat der Staatsanwaltschaft, aus welchem folgendes hervorgeht...

Der Verteidiger des Angeklagten Augustin, Gustav Broda, beantragte die Freisetzung...

Am heutigen Nachmittag, am 11. Tage der Verhandlung, wurde das Urteil gesprochen...

Herren-Mode-Haus L. Meyer & Co., Geogr. 1854 Gr. Bursiah 23 Tel. 1, 4881. Reise-Anzüge nach Maass in eleganter Verarbeitung 57.-, 63.-, 72.-.

Vermischtes.

Eine Dynastie von Kochkünstlern. Mai meldet den Tod des Herrn Alphonse Souffle...

Am vergangenen Sonntag begann das Mandat der Staatsanwaltschaft, aus welchem folgendes hervorgeht...

Der Verteidiger des Angeklagten Augustin, Gustav Broda, beantragte die Freisetzung...

Am heutigen Nachmittag, am 11. Tage der Verhandlung, wurde das Urteil gesprochen...

Herren-Mode-Haus L. Meyer & Co., Geogr. 1854 Gr. Bursiah 23 Tel. 1, 4881. Reise-Anzüge nach Maass in eleganter Verarbeitung 57.-, 63.-, 72.-.

Feuilleton.

Das Herrgottschild.

Von G. v. Borgstede. (15. Fortsetzung.)

Von dem halben Dorf begleitet, zog der traurige Zug durch den Ort bis zum Schuppen...

Das Herrgottschild warf sich wieder mit Inbrunst zu den Füßen des niedrigen, wo es einst gefunden. Seine Gedanken flogen wehmützig über Berg und Tal...

„Ein offenes Geständnis würde Ihre Lage sehr verbessern“, sagte er. „Dann werden von den Richtern meist mildernde Umstände erteilt. Überlegen Sie es sich also.“

„Ich habe nichts zu gestehen, Herr Richtermeister. Die Anlagen des Bauern sind lediglich vom Haß gegen mich eingezogen, weil ich ihn privilegiert, als es wagte, meine Braut zu beschimpfen.“

„Sie kennen meinen Hund, ich sehe es Ihnen an, fuhr der Beamte jetzt fort. „Bitte, lassen Sie mich sagen, wie das Eigentum Ihrer Mutter auf die Brandstätte, nicht mehr als das, in das Zimmer des verunglückten Bauern kommt.“

„Das kann ich nicht, weil ich es nicht weiß. Ich kann nur wiederholen, daß trotz aller scheinbaren Beweise, niemand von uns den Hof angestrichelt hat. Ich wüßte auch keinen Grund dazu.“

„Sie können sich also wirklich auf nichts verlassen“, sagte er. „Dann werden von den Richtern meist mildernde Umstände erteilt. Überlegen Sie es sich also.“

„Ich habe nichts zu gestehen, Herr Richtermeister. Die Anlagen des Bauern sind lediglich vom Haß gegen mich eingezogen, weil ich ihn privilegiert, als es wagte, meine Braut zu beschimpfen.“

„Sie kennen meinen Hund, ich sehe es Ihnen an, fuhr der Beamte jetzt fort. „Bitte, lassen Sie mich sagen, wie das Eigentum Ihrer Mutter auf die Brandstätte, nicht mehr als das, in das Zimmer des verunglückten Bauern kommt.“

„Bater und die Brüder kommen zur Nacht, dich zu befreien, es muß und wird gehen.“ Aber Toni schüttelte ernst das Haupt.

„Ich bin unschuldig, habe nichts begangen! Flucht aber wäre ein Eingeständnis der Schuld. Vergelt mir, Bieble, ich kann Deiner Bitte nicht folgen. Ich würde mit leben können mit diesem Wädel auf meiner Seele.“

„Sie werden dich fortzuschleppen von mir und ins Gefängnis, tam es endlich wie ein Hauch von ihren Lippen — und ich werde sterben daran.“

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

Umsonst suchte die Alpe zu trösten, umsonst redeten Vater und Brüder, daß Toni den Willen der Männer nachgeben und stehen werde, Marietta glaubte ihnen nicht.

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

wieder im Laufe der Eltern, mit vernichteten Hoffnungen und unüberwindlicher Sehnsucht. Sie hatte sich nach Marietta eigenwillig genommen, was ihr die Vorliebe offenbar verlagert hatte, und lag nun mit zerbrochenen Nerven — einem Marcus gleich — am Boden.

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

„Kenne meine heillosen Empfindungen mit Trost, mein Mädchen“, bat Toni. „Aber eines nur, wach ich, ich liebe mich. Ich bin unschuldig, und wenn der Himmel denn wirklich so grausam sein will, mich zu verurteilen, möge er tun.“

Import-Liste

Rohstoffen, Halbfabrikaten, Verzehrggegenständen, Genussmitteln, Bau- u. Brennmaterialien seewärts eingeführt in Hamburg, Bremen, Lübeck und anderen Ostseehäfen

von 9. bis 15. Juli 1907.

Erklärung der angewendeten Abkürzungen bei Packung resp. Mengen: Anb. = Anker, Ball. = Ballen, Bk. = Blicke, Bd. = Bund, Bll. = Ballonen, Br. = Barren, Bal. = Bushels, ebt = Cablkfuss, ehm = Cablkmeter, Cyl. = Cylinder, ds = Doppelpentner = 100 kg, Elm. = Elmer, F. = Fung, Fl. = Flaschen, Frk. = Firkins, Fsa. = Fässer, 1/2 Fsa. = 1/2 Fässer, Gall. = Gallonen, Ing. = Ingots, K. = Kisten, 1/4 K. = 1/4 Kisten, Kil. = Koll, Krb. = Körbe, P. = Pack, Pl. = Platten, Qrt. = Quarter, Sek. = Sack, Schld. = Schiffsladung, Ser. = Seronen, St. = Stück, Sig. = Stangen, Tns = Tons = 1000 kg, Tr. = Trossen, Trm. = Trommeln, Tsch. = Tschentwert, Tab. = Tabacs. — o. n. B. = ohne nähere Bezeichnung.

Bezeichnung der Waren	Hamburg	Bremen	Bezeichnung der Waren	Hamburg	Bremen	Bezeichnung der Waren	Hamburg	Bremen	Bezeichnung der Waren	Hamburg	Bremen	Bezeichnung der Waren	Hamburg	Bremen
Aale, gefr. Kil.	9	—	Chironensäure K.	163	17	Fischblasen Ball.	25	—	Holz, Fichten St.	14314	—	Lumpen Ball.	964	201
Aepfel, blische Fss.	110	179	Cocain K.	10	—	Fischgrano Kil.	2504	—	„ Grenadella Bk.	6819	—	Lyonscham K.	60	—
Aepfel, gestockete K.	34	71	Cyanid Fsa.	65	30	Fischleim Fsa.	66	—	„ Hart Bd.	7	—	Macedon K.	1073	190
Aepfelchen Kil.	20	—	Cryalidare Kil.	2	—	Fleisch Kil.	1102	530	„ Lanzen Sparr.	1087	—	Magen Fsa.	11	—
Alfa Kil.	17	—	Darme Fsa.	1012	227	„ konserviertes K.	169	—	„ Magnesia Kil.	348	—	Magnesia Kil.	348	—
Alumina Kil.	111	—	Dextrin Fsa.	20	—	„ Fleisch-Extrakt K.	963	—	„ calcinirt Kil.	20	—	Magnesium Kil.	3610	—
Aluminium Kil.	18	518	Dielen St.	6700	—	„ Fliegen, getr. Sek.	2	—	„ dz Kil.	32943	12501	Mais Hbl.	170201	70428
„ Ammoniak (o. n. B.) Kil.	81	—	Dividivi St.	140	—	„ Flinsteine Tns.	2	—	„ Maisfutter Hbl.	2909	—	Maisfuttermehl Sek.	35574	—
„ salzsaures Fsa.	—	—	Edelsteine K.	—	4	„ Floridawasser K.	5	—	„ Malmehol Kil.	302	—	„ Maiskörner Kil.	11000	—
„ schwefels. Sek.	900	—	Eier K.	297	—	„ Pönnungsgaem S.	447	—	„ Malzmehl Kil.	6156	80	„ Mandarine P.	6	—
Ananas K.	500	15	Eis K.	37	—	„ Fruchtsalz K.	3	—	„ Mandeln Sek.	411	11	„ Mandeln Sek.	411	11
„ Anis Kil.	40	—	Eisen Tns.	4995	—	„ Gallen Kil.	1099	2880	„ Manganese Fsa.	48	—	„ Mandeln Sek.	411	11
„ Antimon Kil.	1113	—	„ Stangen Kil.	4507	—	„ Gallipot Kil.	1	—	„ Margarine Kil.	182	—	„ Marmelade Kil.	185	10
„ Antimonbl. Br.	86	25	„ Eisenplatt. Kil.	117	120	„ Gambler Bll.	1094	—	„ Marmor Bll.	900	—	„ Marmor Bll.	900	—
„ Apfelsinen K.	1241	—	„ Elefantenzahn St.	6	—	„ Garn (o. n. B.) Bll.	2732	—	„ Marmor Bll.	900	—	„ Marmor Bll.	900	—
„ Aprikosen, getr. K.	906	18	„ Elfenbein Kil.	5	—	„ Gaur Kil.	671	18	„ Marmor Bll.	900	—	„ Marmor Bll.	900	—
„ Asbest Ball.	3845	7	„ Erbsen Sek.	5184	95	„ Gaur Kil.	671	18	„ Marmor Bll.	900	—	„ Marmor Bll.	900	—
„ Asche (o. n. B.) Sek.	1	—	„ Erdbeeren Kil.	1856	—	„ Gaur Kil.	671	18	„ Marmor Bll.	900	—	„ Marmor Bll.	900	—
Asphalt Tns.	298	464	„ Erdbeeren (o. n. B.) Sek.	4	11	„ Gaur Kil.	671	18	„ Marmor Bll.	900	—	„ Marmor Bll.	900	—
„ Asphalt Tns.	298	464	„ Erdbeeren (o. n. B.) Sek.	4	11	„ Gaur Kil.	671	18	„ Marmor Bll.	900	—	„ Marmor Bll.	900	—
„ Asphalt Tns.	298	464	„ Erdbeeren (o. n. B.) Sek.	4	11	„ Gaur Kil.	671	18	„ Marmor Bll.	900	—	„ Marmor Bll.	900	—

Ferner kamen in Lübeck und anderen Ostseehäfen folgende grössere Warenposten an: Blauholz 1 Schld., Bretter 24804 St., 1092 Stand., 610 ehm., 2 Schld., Buchweizen 3400 Sek., Drahtstifte 5790 P., Eier 324 K., Eisen 1274 Kil., 600 Tns., Eisenort 3230 Tns., Erz 640 Tns., Feldspat 4250 dz, 2 Schld., Fusellöl 680 Fsa., Hafer 1500 Sek., Hähne 1107 Bll., 6961 St., Heringe 17900 Fsa., Holz 1740 ehm., 3 Schld., Holzdraht 1780 P., Kahlfeile 3462 P., Kase 2451 Kil., Kieselbrände 5300 P., Kupfer 4591 Kil., Leinwand 2088 P., Margarine 610 Kil., Myrobalsam 640 Kil., Nadel 4767 Kil., Oelkuchen 607 Sek., Papierrollen 576 Faden, Rapskern 2150 Sek., Rosslische 1201 P., Salpeter 2381 Sek., Schmiröl 1506 P., Seegras 1 Schld., Soda 1 Schld., Stahl 6577 Kil., Steinhohl 2771 Tns., 9 Schld., Teer 740 Fsa., Türen 407 Kil., Weizen 9115 Sek., Ziegenhaare 1137 P.

Verdingungs-Liste.

Rachdruck verboten.

Tag der Verdingung	Ausschreibende Behörde	Ort	Gegenstand der Lieferung	Tag der Verdingung	Ausschreibende Behörde	Ort	Gegenstand der Lieferung
20. Juli	Finanzdeputation	Hamburg	2 Langbagger für die Section für Strom- und Hafenbau (469).	26. Juli	Kaiserl. Werk	Stei-Gaarden	Stoffe Feden für das Inventar-Magazin. Bedingungen 60 J. Beizn. 80 J.
"	"	"	Vertheilung einer holländischen Strassenbrücke über einen Vängskanal des Dullenpferdamms sowie von zwei 3/4 Meilen vor derselben (456).	"	"	"	2000 gubelirne gerade Hölzerlöcher (501).
"	"	"	Bau eines Magazingebäudes in der Irenenstraße Langenböden (482).	"	"	"	Abbruch des Hauses Holtenstraße 61/62 (528).
"	"	"	Stielbauarbeiten in der Straße beim Strohhause (488).	"	"	"	Abbruch des Holzgebäudes an der Alsterstrasse (509).
"	"	"	150 Stück eiserne Weistellen für die neuerbauten Krankenhäuser in der Irenenstraße Langenböden (484).	"	"	"	Wärte für das Beck- und Armenhaus (504).
"	"	"	Vertheilung einer Stempelplattbahn in der Wallstraße (485).	"	"	"	Bergrube Befriedigung für die Kranken des Krankenhaus St. Georg (505).
"	Magistrat	Bergedorf	Bedarf an Steinbohlen. Bedingungen datelstb.	"	"	"	Errichtung eines Koffeinmagazins aus Eisenkonstruktion mit Selbstschwänden. Bedingungen 140 A.
"	Marine-Intendant	Delstrand	Neubau eines Magazins. Bedingungen 4 A.	"	"	"	Unterhaltungsmaterialien für die Provinzialanstalt. Bedingungen 50 J.
"	"	Wilhelmsbaven	Verkaufement. Bedingungen 1 A.	"	"	"	Bau von 11 Gebäuden. Bedingungen datelstb.
"	"	"	Verkaufement. Bedingungen 1 A.	"	"	"	Bau von 81 Schwanzanlagen. Bedingungen 1 A.
22. Juli	Finanzdeputation	Hamburg	Schmelzeisenerne Wasserrohre und Heberleitungen für die Stadtwasserleitung (481).	29. Juli	Finanzdeputation	Hamburg	10376 ehm pichpino Dammballen für die neue Strassenbrücke Schanze (442).
"	"	"	Zwei kupferne Weisteller aus geschweißten oder getriebenen Nieten an dem Südtor-Gründ-Terrain (487).	30. Juli	Sanitäts- u. d. Schützenbau	Büdingberg a/D.	330000 kg Portlandement. Bedingungen 1 A.
"	"	"	1200 gubelirne Strassenklappen für Schiffe für die Stadtwasserleitung (488).	"	"	"	Ord. z. arbeiten für die Bauderung eines Dienstgebäudes am Billingsmarkt (506).
"	"	"	Schmelzeisenerne Wasserrohre für die nördliche Futtermauer in der Osterstraße (489).	"	"	"	1) Plasterarbeiten, 2) Fußwegarbeiten an dem sog. Grovterrain in Barmst (507).
"	Telebanant	Hensbürg	Vertheilung des Oberbaues eines Lagerkubens. Bedingungen 2 A.	"	"	"	1) schmiedeeiserner Geländer der Freizeithölzer, 2) schmiedeeiserner Randelsteiner und Geländer an der Reinfabrik (508).
"	Marine-Garnison-Bauamt	Wilhelmsbaven	Zum Bau eines Stabsgebäudes in Curhaven 1) Scaffelreitung, 2) Steinbohlenfußboden, 3) Inolcumbelag. Bedingungen 4 A.	"	"	"	Abbruch der Häuser Hornerlandstraße 489/491 (509).
"	Schiffbauamt	Hafen	Bedarf an Steinbohlen (ca. 52000 kg) Bedingungen datelstb.	"	"	"	Ausführung der Erdarbeiten für den neuen nördlichen Vängskanal (509).
"	Telebanant	Hensbürg	Verkauf einer Verbund-Dampfmaschine. Bedingungen 50 J.	31. Juli	"	"	Ord. Maurer-, Holzer-, Stein-, Zimmer- und Eisenarbeiten (Vos 1) und Klempner- und Dachdeckerarbeiten (Vos 11) für den Neubau eines zweiten Lehrschiffbauwerft und Turmhalle an der Ecke der Billingsmarkt- und Angerstraße — in 2 Voten (511).
23. Juli	Kaiserl. Werk	Stei-Gaarden	Zimmerarbeiten für ein Inventar-Magazin. Bedingungen 1 A., Zeichnung 1 A.	"	"	"	Siebeln auf dem Einsbüttler Marktplay vor dem Schiffsbau-Grundstück (512).
"	Magistrat	Odenburg L/O.	Zimmer- und Zimmerarbeiten zur Hafenvermehrung. Bedingungen 2 A.	"	"	"	Verlegung von Violeinen in dem zugeht im Umano begriffenen Hause L des Allgemeinen Krankenhaus St. Georg (513).
24. Juli	Finanzdeputation	Hamburg	27 Regenröhrer für die Kanäle der Strassenreinigung (491).	"	"	"	Druck- und Buchbinderarbeiten für das Amtsgericht Hamburg (514).
"	"	"	Erweiterung der Abgangsbefriedigung der Holländergraben-Weberstraße (492).	"	"	"	Abriß, Notiz- und Tagelöhnerbücher, Tageslohnbücher und Kontenbücher für die Polizeibehörde (515).
"	"	"	Steinföhlen, Antiquitäten, Tannenholz und Teer für das Amtsgericht Hensbüttel in Curhaven (493).	"	"	"	Verkauf alter Werkstoffmaterialien. Bed. 50 J.
"	"	"	1800 ehm Plastergrund für Strassenbauarbeiten an der Veddel (490).	"	"	"	Zentralheizungs- und Lüftungsanlage für die Marinekaserne. Bedingungen 6 A.
"	Magistrat	Almsbürg	Bedarf von ca. 60000 kg Steinbohlen. Bedingungen datelstb.	"	"	"	4 schmelzeisener Weisteller für Brunnbohrerlöcher. Bedingungen 1.20 A.
"	Telebanant	Hensbürg	Gestellung von Gefässen. Bedingungen 50 J.	"	"	"	4 schmelzeisener Weisteller für Brunnbohrerlöcher. Bedingungen 1.20 A.
"	Gemeindevertheiler	Gearden	Bau einer 16 hölzernen Weistellen. Bedingungen 15 A. vom Architekt Höpke, Kiel, Holtenstraße 42/44.	"	"	"	Der Betrieb der im Bau befindlichen Stadt- u. Borswickbahnen in Hamburg. Bed. 10 A.
"	Stadtrat	Bremersbaven	Rennarbeiten zum Neubau einer Fischhalle. Bedingungen 1 A.	"	"	"	Näheres siehe Folien in Nr. 62 dieses Blattes.
"	Wasserbauverwaltung	Rein-Struppen	Bau eines Füllhauses — aus Holz — an der Eider-Weistellen. Bedingung. 3 A. ca. 4800 kg weicher Leinwand und ca. 1800 kg bunter Twil (496).	1. Aug.	Finanzdeputation	Hamburg	Steinföhlen, Kots und Holz.
25. Juli	Finanzdeputation	Hamburg	ca. 8400 kg weiche Leinwand (497).	"	"	"	Verkauf von Steinbohlen. Bedingungen datelstb.
"	"	"	ca. 800 Stück Kohlenfäden (498).	"	"	"	Armenlöcher auf 5 Jahre. Bedingungen datelstb.
"	"	"	ca. 18000 Stück Reihspulen (499).	"	"	"	Dachdeckerarbeiten. Bedingungen 2 A. vom Arch. W. Voigt, Borswickdam 20.
"	"	"	Plasterarbeiten. Bedingungen datelstb.	"	"	"	4000 Zentner Düngestoffe. Bedingungen 40 J.
"	"	"	Ord. und Zimmerarbeiten zur Reparatur der Rinker Schiffe. Bedingung. datelstb.	"	"	"	Schiffe und Blegate für eine 3. Ansehenslinie am Hensbürg. Bedingungen 50 J.
"	"	"	5000 ehm Boden. Bedingungen 75 J.	"	"	"	Rennarbeiten. Bedingungen 50 J.
"	"	"	300 ehm bearbeitete Weistellen. Bedingungen 170 A.	"	"	"	Unterbau für die Brücke in der Eiderstraße (510).
"	"	"	Verkauf von Telegraphenmaterialien. Bedingungen 50 J.	"	"	"	Schuldenrückzahlung für 2 Jahre ca. 1000 Mark, pro Jahr. Bedingungen datelstb.
"	"	"	1) 2000000 Untermauerungen, 70000 Weistellen. Bedingungen 80 J.	"	"	"	
"	"	"	Kanalbauarbeiten. Bedingungen 250 A.	"	"	"	
26. Juli	St. Elisabeth-Berl. Zulp.	Altona	Erdarbeiten am Dampf- u. Eisfabrik. Bedingungen 50 J.	"	"	"	

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Eger, Laun), elevation, and other data.

Wasserstand bei Hamburg. 16. Juli. Nachm. 4 U. 20 M. 0.9' = 2.91 m über 0, NW, leicht, höher + 37.0 C.

Schiffs-Nachrichten. Cuxhaven passierte Schiffe.

Table listing ship arrivals and departures from Cuxhaven, including ship names, captains, and destinations.

Table listing ship arrivals and departures from Hamburg, including ship names, captains, and destinations.

Table listing ship arrivals and departures from other ports, including ship names, captains, and destinations.

einem Preis. Nach den 'Mittheilungen Heron...' text describing a prize or award.

Die polare Beobachtungsstation auf der 'Isfros' Insel. Zur Errichtung einer polaren Beobachtungsstation auf der Isfros-Insel...

Kleine Chronik.

Der bisherige Sekretär des Wiener Deutschen Volksbühnen, Heinrich Rabenburger, der bekanntlich mit Aufbruch der Saison...

Table with columns for ship name, captain, and destination.

Kaiser Wilhelm-Kanal. Schiffsliste von Glatze & Hennings.

Table listing ships passing through the Kaiser Wilhelm Canal.

Hamburger Hafen-Verkehr.

Table listing ship arrivals and departures from the Hamburg harbor.

Table listing ship arrivals and departures from other ports.

Table listing ship arrivals and departures from other ports.

Verholte Seeschiffe. Astronom (D) nach Rehse'scher Döck. Essen (D) Segelschiff-Quint 48. Linda Woermann (PD) Brandenburger's Döck. Graf Waldersee (PD) und Bertha (Bk) Segelschiff-Quint 49. Javary (D) und Kidiri (D) Amerika-Quint 49. Mollin (D) Kran beim Asia-Quint 37. Mollin (D) Stilleken's Döck. Iantri (PD) Afrika-Quint. Echo (D) und Lisbeth (D) Hansa-Hafen. Bäckerei (Bk) Segelschiff-Hafen.

Table listing ship arrivals and departures from other ports.

W. Wetherly (D) Kennard Aberdeen Käser. L.H. Weermann (PD) Oesterreich W. Afrika Weermann. Elder (D) Owen Southampton Bänder.

Table listing ship arrivals and departures from other ports.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Hamburg-Amerika Linie. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Juli. Dechr-Land-J. Hektor, Schwabmberger, Nordlandsfahrt, 16. 7 1/2 a. m., auf der Elbe.

Table listing ship arrivals and departures from other ports.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Kosmos'. PD Bathor, Breckwold, 16. v. Genua n. d. West-Indien Südamerikas.

Deutsche Ost-Afrika-Linie. PD Gouverneur, Carleton, heimk. 15. v. Algier. PD General, Mühlbauer, 16. v. Dar-es-Salaam.

Deutsch-Anstralische Dampfschiff-Gesellschaft. D Lacia, Hillmann, 16. p. m., v. Townsville. D Elefeld, Ehrh, 16. p. m., in Antwerpen.

Rob. M. Sioman jr. D Asti, Lafrenz, ausg. 15. v. Barcelona n. Genua. D Carrara, Wendi, heimk. 16. in Genua.

Dampfschiff-Rhederei 'Union'. A.-G. D Wogline, Mohr, n. Stettin, 16. 2 p. m. St. Catharines Point pass.

Deutsche Levante-Linie. D Andros, Jarren, n. Malta, 16. Gibraltar pass. D Pargos, Dillwitz, 16. in Batum.

A. C. de Freitas & Co. D Venezia, Weichbrodt, 16. p. m., v. Salonik n. Rotterdam.

Heinrich F. C. Arp (S. Belliard & Therschen). D Cronshagen, Fante, 15. a. m., v. Tientsin-Hamburg. D Dryade, Niemann, 15. p. m., v. Newport Mon. n. Molde.

F. W. G. Lehmann. D Frieda Lehmann, Jansen, 16. mittags, v. Harburg n. Boston.

Seetransport-Gesellschaft m. b. H. D Ujest, Kühne, 16. p. m., v. T. nerife n. Brasilien.

Johannes Jürgens. D Nordstrand, Schumacher, 17. v. Brunsbüttelkoog nach White Hill Point. Newcastle o. Tynes.

Wachsmuth & Krogmann. D Biometrial & Reese, Altona. Sel. Olga, Komus, 17. v. Preksidat in Pentewan.

Peninsular & Oriental Steam Navig. Company, London E. C. (Vertreter: Hermann Binder, Hamburg). D Arcadia, Bombay-Shanghai, 13. in Colombo.

D Britannia, Sydney-London, 14. in Marseille. D China, Shanghai-Bombay, 13. v. Hongkong.

D Japan, London-Calcutta, 13. v. London. D Moldavia, London-Sydney, 13. in Colombo.

D Namur, London-Yokohama, 14. in Malta. D Orea, Yokohama-London, 15. in London.

D Oceana, Bombay-London, 14. in London. D Oriental, Bombay-Alex, 13. v. Bombay.

D Palawan, Calcutta-London, 13. in London. D Persia, London-Bombay, 14. in Aden.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Kosmos'. PD Bathor, Breckwold, 16. v. Genua n. d. West-Indien Südamerikas.

Deutsche Ost-Afrika-Linie. PD Gouverneur, Carleton, heimk. 15. v. Algier. PD General, Mühlbauer, 16. v. Dar-es-Salaam.

Deutsch-Anstralische Dampfschiff-Gesellschaft. D Lacia, Hillmann, 16. p. m., v. Townsville. D Elefeld, Ehrh, 16. p. m., in Antwerpen.

D Peshawur, Philippinen-London, 14. in Manila. D Poona, Philippinen-London, 15. in London. Union Castle Mail Steamship Co., Ltd., London. (Vertreter: Suhr & Classen, Hamburg.)

D Carlsbrook Castle, heimk. 16. in Cap-haiti. D Kinross Castle, heimk. 16. v. Madeira. D Galt, 18. v. Cap-haiti. D Galt, 16. in Southampton.

Messageries Maritimes, Bordeaux. (Vertreter: Hugo Collier, Hamburg.) D Martinique, 16. in Bordeaux. Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Mittheilung der Firma Wilhelm Lazarus, Hamburg.)

SD Kaiser Wilhelm II., Clippers, v. New York, 17. 5 a. m., in Bremerhaven. SD Kaiser Wilhelm der Grosse, Wettin, n. New York, 16. 1 p. m., v. Bremerhaven.

SD Kronprinz Wilhelm, Richter, 16. 11 a. m., v. Bremerhaven. PD Bremen, Nierich, v. New York, 15. 2 p. m., in Bremerhaven.

PD Breslau, Morgenstern, v. Baltimore, 16. in Bremerhaven. PD Schleswig, Pesch, n. Alexandria, 15. 7 p. m. in Alexandria.

PD Crefeld, Lindemann, v. Brau, 16. v. Ostporto. PD Aachen, Stern, n. Brau, 16. v. Lissabon. PD Stuttgart, Bortfeld, v. Brau, 15. Ebstorbo passiert.

PD Sigmaringen, Eblort, n. d. La Plata, 16. v. Funchal. Roland-Linie Aktien-Ges., Bremen. PD Lambert, Neel, heimk. 14. v. Arien.

Paulsen & Ivers, Kiel. D National, Stender, 16. a. m., v. Granton n. Reykjavik. D Commercial, Sörensen, 16. a. m., v. Dnyep n. Brunsild.

D Imperial, Mayhauer, 16. p. m., v. Arellangel in Swansea. D Signal, Steffenhagen, 16. p. m., v. Kiel in Blyth.

Bremen, 16. Juli. Neptun-D: Castor 16. in Kopenhagen, Nestor in Blyth, Kronos v. Geok n. Bremen. Deutsche Schiff Alice, Hinrichs, 16. v. Port Talbot n. Inique.

Oldenburg, 16. Juli. D: Megador 16. in Gibraltar. Lübeck, 16. Juli. D: Nordsee 14. v. Rotterdam in Narvik, Lucia 14. v. Lulea in Stettin. Libau 15. v. Königsberg n. hier, Ehren 15. v. Koldingen n. hier, Lüne 16. in Rotterdam. Kant 16. v. Libau. Dora 15. in Danzig. Prunina 15. in Royal. Fehr Brahe 15. in Bangor. Prosper 15. v. hier in Jacobstad. Bingen 16. v. Kronstadt n. hier. Harald Horn 14. v. Swansen in Røen. Frida Horn v. Burtsland in Schleswig. Hini Horn 14. v. Lulea in Emden. Eripha v. Lulea in Stettin. Heinrich Horn v. Kronstadt n. Riga. Hanna Horn v. Lulea n. Stettin. Euphemia v. Posenburg n. Rotterdam. Consul Horn 16. v. Petrusburg n. Rotterdam. Arlonia 16. in Königsberg. Livland 16. in Riga.

Friensburg, 16. Juli. D: Reddomos 16. in Grangemuth. Banda, Batavia-Amsterdam, 15. v. Port Said. Flores, Batavia-Amsterdam, 15. v. Port Said. Ardjoco, Rotterdam-Java, 16. in Marsello. König Willem I., Amsterdam-Batavia, 16. in Sabang. Vondel, Amsterdam-Batavia, 16. in Port Said. Timor, Amsterdam-Batavia, 16. in Port Said. Schiffs-Unfälle. Africa D. Aden, 13. Juli. Der an der Somali-küste an Grund gewesene Dampfer Africa ist auf

Wetterbeobachtungen.

Witterungsübersicht vom 16. Juli, 8 Uhr morgens, bis 17. Juli, 8 Uhr morgens. An der Südostseite des Hochs über Nordwesteuropa gelegen hatte der Bezirk gestern bei leichten bis mässigen nordwestlichen Winden früh teils heiteres, teils nebeliges, später meist heiteres, trocken-sonniges und ziemlich warmes Wetter, sodass die Höchsttemperaturen fast überall 20° übersteigen und stellenweise die Höhe von 27° erreicht ist, während es nachts wieder stark vielfach bis auf 13° abkühlte. Heute herrscht bei mässigen Winden aus nördlichen Richtungen wolkiges, meist trocken-sonniges und etwas kühleres Wetter. Das Hochdruckgebiet im Nordwesten hat an Intensität abgenommen und liegt mit seinem Kern nordwestlich von Schottland, während über Ost-europa ein Tiefdruckgebiet lagert, dessen Ausläufer nach Mecklenburg einströmt; am niedrigsten steht das Barometer über dem Weissen Meer. In Ost-europa sind die Lufttemperaturen abnehmend und es sich südwärts ausbreitenden über Nordosteuropa dürfte im Bezirk wieder kühle, veränderliches, stellenweise regnerisches Wetter mit frischen nordwestlichen Winden zu erwarten sein.

Prognose für den 18. Juli: Veränderlich, mehrfach Regenfälle, Seewinde, kühl.

Meteorologische Beobachtungen der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind speed, and other meteorological data.

Mittlere Tagestemperatur des 18. Juli war +19.5° C., vieljähriges Mittel +17.1° C., vorjähriges +14.6° C. - Höchste Lufttemperatur seit gestern 8 Uhr morgens +25.4° C., niedrigste +13.5° C. - Temperatur des Stromes am 13. Juli um 3 Uhr vormittags +13.5° C. Niederschlag, gefallen am Tage - in der Nacht - in mm - in gansen - in Millimeter.

Durchschnittliche Windgeschwindigkeit der einzelnen Tagesstunden in Metern pro Sekunde (1 m pro Sekunde = 1.94 Seemeilen pro Stunde) und Windrichtung am Ende der Stunde.

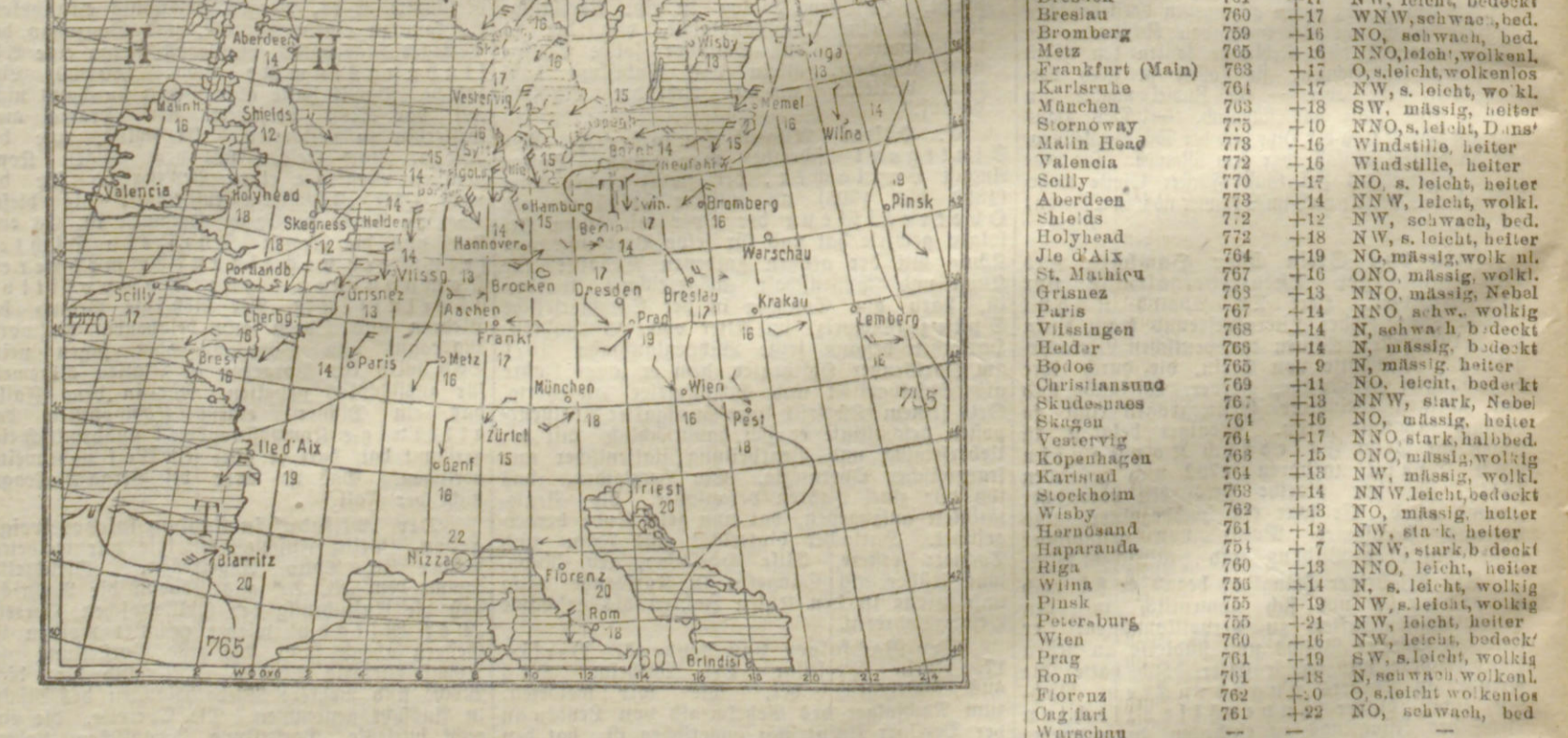
Table with columns for date, time, wind direction, and other meteorological data.

Wetter im Skagerrak etc. am 17. Juli, vorm. 8 Uhr. Skagen: NO, mässig, heiter. See sehr ruhig. Vestervig: NNO, schwach, halbbedeckt. Oxo: ONO, stark, wolkig. See ruhig. Skudenes: NNW, stark, Nebel. See ruhig.

Telegraphische Wind- und Wetterberichte. Borkum, 17. Juli, vorm. Wind: NNW, stark. Wetter: bedeckt. Barometer: 761.5 mm. Thermometer: +11.1. See unruhig. Helgoland, 17. Juli, vorm. Wind: NW, schwach. Wetter: halbbedeckt. Barometer: 762.5 mm. Thermometer: +14.6. See -.

Wetterkarte vom 17. Juli.

(Nach den Mittheilungen der Deutschen Seewarte.)



Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstand; durch die Buchstaben H (Hoch) und T (Tief) werden die barometrischen Maxima und Minima angedeutet. Die mit dem Buchstaben B bezeichneten Linien sind die Zahl der Millikolon in ihren Enden die Windstärke in der sechsteiligen (halbe Besford) Skala. Die Zahlen bei den Orten bedeuten die Temperaturen nach Celsius. Windstärke: 0 Windstille, 1 leicht, 2 mässig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan. Ueber Barometerstand, Wind und Wetter auf den einzelnen Beobachtungsstationen vergl. die nebenstehende Tabelle.

